

Saubere Sache

Rosenberg bekommt neue Container

Kita-Öffnung mit vielen Regeln

Kanalbau in Hiltrop startet

Früher wurde hier
Kohle gefördert.
Heute fördern wir
Projekte – mit Kohle.



Neue Zukunftsprojekte einreichen!
Sponsoring-Anträge online 16.06. – 14.07.2020.



Was Sie interessieren könnte...

- Bochum wird 700 Jahre alt - Seite 4**
- Kita-Öffnung mit vielen Regeln - Seite 9**
- Tempo-Smilies leider Schwachsinn? - Seite 10**
- Patrizia Horenberg hilft beim Wählen - Seite 12**
- Blick hinter die Kulissen der Bogestra - Seite 14-15**
- Alles für den Urlaub zuhause - Seite 20-22**
- Die „neuen“ Glas-Container - Seite 26**
- Der Bockholtteich - Seite 29**

Liebe Leserinnen und Leser,

das Fahrrad hat ja in der Coronakrise als Verkehrsmittel enorm an Bedeutung gewonnen. Der Verkauf von E-Bikes boomt, Fahrradwerkstätten sind auf Monate ausgebucht. Also habe ich selbst an meinem alten Drahtesel rumgeschraubt und ihn wieder richtig schön zum Rollen gebracht. Und jetzt düse ich oft mit dem Rad durch unseren schönen Bochumer Norden. Wobei schön für Radfahrer ja sehr relativ ist.

Nehmen wir mal das schön ausgebaute, aber sehr kurze Stück Hiltroper Landwehr kurz vor der Herener Stadtgrenze. Etwa 200 m ist der neue Straßenabschnitt mit toller Fahrbahndecke und Radweg an dieser Stelle lang und dann endet alles in einen Asphaltflickenteppich mit Schlaglöchern. Besonders prickelnd ist es, wenn der Radweg an der Verkehrsinsel endet und einfach auf der Straße weiter geht. An der Stelle brausen Autos dann besonders gerne mit satten 50 Stundenkilometern und nicht mal mit einem halben Meter Abstand am Radfahrer vorbei.

Das ist genauso wenig eine saubere Sache wie der ganze Müll, der neben der „Lothringentrasse“ liegt. Zugegeben, ich habe auf der Strecke auch keinen einzigen Mülleimer gesehen. Sicher auch nicht optimal. Aber werfen Sie zu Hause auf dem Sofa gebrauchte Taschentücher, Chipstüten, leere Dosen und Flaschen oder, und die habe ich wirklich da liegen sehen, eine gebrauchte Damenbinde einfach so neben das Sofa, nur weil gerade kein Mülleimer da ist? Macht natürlich keiner. Gut wäre, wenn man sich auch in freier Wildbahn daran halten würde.

Glückauf
Ihr Björn Pinno, Herausgeber




Verlag: Ruhrtal-Verlag
Am Berge 8, 58456 Witten-Herbede
Tel. 02302-73255
info@hallobo.de, www.ruhrtal-verlag.de

Inhaber:
Björn Pinno

Anzeigenbearbeitung:
Ute Herzog
Tel. 02335-889916, Mobil 0177-7924997
u.herzog@ruhrtal-verlag.de

Druck:
Stolzenberg Druck, 58581 Iserlohn

Grafik:
www.dahms-grafikdesign.de

Verteilung:
Kostenlose Verteilung in Bochum-Nord

Druckfehler und Irrtümer im Magazin – auch in Anzeigen – sind möglich und können trotz sorgfältiger Kontrolle nicht immer ausgeschlossen werden. Sie stehen daher unter Vorbehalt.

**Das nächste Magazin hallobo
erscheint am 7.8.2020
Redaktions-/Anzeigenschluss: 24.7.2020**

700 Jahre Bochum und alle sollen mitmachen



Bochum wird 700 Jahre alt – ein großes Jubiläum, das auch dementsprechend groß gefeiert werden soll. Neben der Festwoche vom 8. bis zum 13. Juni 2021 wird das Stadtjubiläum im gesamten nächsten Jahr begangen. Ganz nach dem Motto „Wir feiern gemeinsam“ sollen die Ideen für das Programm auch aus der Bevölkerung kommen. Deswegen ruft Bochum Marketing alle Vereine, Unternehmen, Organisationen, Privatpersonen und Institutionen dazu auf, ihre Einfälle einzubringen. Der Stadtvermarkter hilft bei der Umsetzung. Die ersten Teilnehmer aus Bochum Nord haben sich schon gemeldet.

Die AirMed PLUS GmbH am Harpener Feld will Kühlschrankschrankmagneten zugunsten einer humanitären, sozialen Einrichtung verkaufen. Dafür gestaltet Geschäftsführer Birger Nispel gerade extra einen eigenen Magneten. Auch der Bochumer Kulturrat an der Lothringer Straße hat sich einiges vorgenommen. Geplant ist unter anderem ein Dixie-Band-Festzug durch Gerthe mit Abendkonzert im Kultur-Magazin. Die Möglichkeiten für alle, die selbst etwas auf die Beine stellen wollen, sind groß. Ob eigene Veranstaltung zur Stadtgeschichte oder Beteiligung an einem Aktionstag, ob Theaterstück oder Chormusik, ob Tag der offenen Tür oder Ausstellung – der Phantasie sind kaum Grenzen gesetzt.

Auch bestehende Anlässe können in die Aktivitäten

zum Jubiläumsjahr integriert werden. Zudem besteht die Gelegenheit, als Sponsor oder Multiplikator aufzutreten.

Wer dafür schon alles zusammen hat, schreibt eine kurze inhaltliche Beschreibung der Idee auf, den Anlass mit Termin, Ort und einer Kontaktperson. Wer noch Unterstützung braucht, kann sich ebenfalls an die Bochum Marketing GmbH wenden. Die Vermarktungsprofis helfen bei der Konzeption und Planung ebenso wie bei der Bekanntmachung der Aktion. Veranstaltungen, die zur 700-Jahres-Feier gehören, werden im Festkalender auf einer neuen Website zum Stadtjubiläum und in gedruckter Form veröffentlicht. Ausgewählte Events werden vorher angekündigt und auf den Social-Media-Kanälen von Bochum Marketing und der Stadt Bochum beworben.

Alle Einsendungen werden gesammelt und ausgewertet. Anschließend kommt Bochum Marketing erneut auf die Ideengeber zu. **Ansprechpartner ist Stefan Kaspari, Tel. 0234-904960 oder per Mail an: info@bochum-marketing.de. Im Internet: bit.ly/700-jahre-bochum**



700 Jahre Bochum

Ein Jubiläum zum Mitmachen

Das gesamte Jahr 2021 möchten wir auch mit Ideen aus der Bevölkerung feiern. Ob eine eigene Veranstaltung im Jahresverlauf mit einem inhaltlichen Thema zur Stadtgeschichte oder ein spezieller Aktionstag, ob Verein, Institution, Schule, Initiative oder Nachbarschaft – wir freuen uns auf jede Idee und unterstützen gerne. Auch bestehende Anlässe können in die Aktivitäten zum Jubiläumsjahr integriert und das Programm erweitert werden.

Melden Sie sich dazu bei der Bochum Marketing GmbH, 0234 904960, info@bochum-marketing.de.

www.700-jahre-bochum.de

Kuscheltierbilder werden in Galerie verewigt

Die Aktionen der Kampagne „Hier, wo das WiR noch zählt“ laufen auf Hochtouren

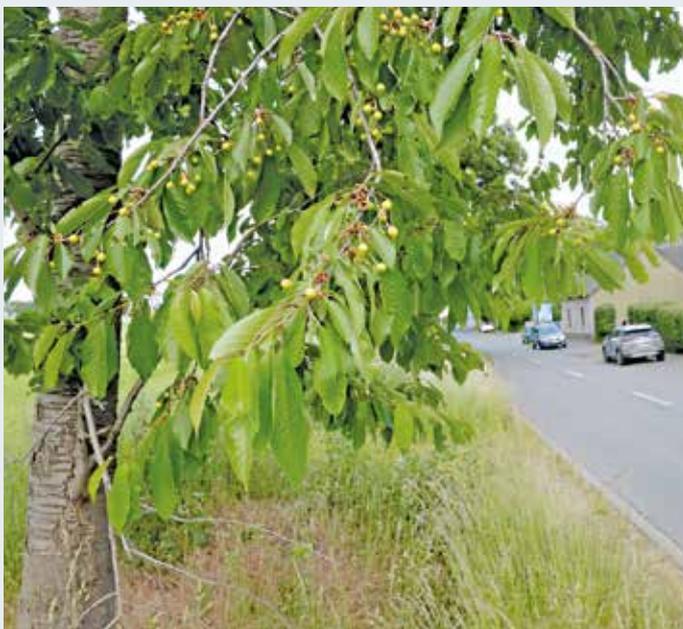
Die von der Stadt Bochum und weiteren Partnern initiierte Kampagne „Hier, wo das WiR noch zählt“ zeigt an vielen Stellen den Zusammenhalt, der in Bochum herrscht. Das beweist auch die Kuschel-WiR-Aktion von Bochum Marketing, an der sich zahlreiche Menschen aus dem Bochumer Norden beteiligt haben. Ihre Kuscheltiere werden ab dem 24. Juni in einer großen Open-Air-Galerie zu sehen sein.

Bochum Marketing hatte dazu aufgerufen, das liebste Stofftier mit Atemschutzmaske abzulichten. Insgesamt 422 kreative Fotos sind eingereicht worden, 180 davon wurden von einer Jury ausgewählt und auf 3,40 mal 1,70 Meter große Plakate gedruckt. Zu sehen sind sie vom 24. Juni bis zum 2. August, quer verteilt über die Innenstadt. Zusätzlich sind alle Bilder auch online abrufbar: www.bochum-tourismus.de/kuschel-wir. Sobald die Plakate stehen, startet die nächste Phase der Kuschel-WiR-Aktion mit einer Quiz-Rallye.

Die Kampagne „Hier, wo das WiR noch zählt“ ist bei den Bochumern angekommen und erhält eine tolle Resonanz. Die



Parkschein-Aktion hat bei Facebook über das Stadtportal Bochum fast 175.000 Menschen erreicht, bei Instagram wurde das Kampagnen-Video über 52.000 mal angeschaut. In den sozialen Medien zeigen viele Menschen auch Solidarität, indem sie das WiR-Logo in ihr Profilbild einfügen. **Das Logo und alle anderen Aktionen gibt es im Internet: www.wodaswirnochzaehlt.de**



Noch sind die Kirschen in der Baumreihe am Bövinghauser Hellweg nicht reif. Aber wenn, dann gehören sie allen, die sie pflücken wollen. Die Stadt Bochum hat jetzt sechs weitere Obstwiesen in Bochum freigegeben. Dazu gehören auch zwei im Bochumer Norden – so wie die Kirschenreihe in Gerthe auf dem Weg nach Castrop-Rauxel. Die zweite ist die Obstwiese an der Böckenbergstraße. Das Obst darf übrigens nicht verkauft, sondern nur gegessen werden. Auf eigene Gefahr.



Die Bagger rollen an: Auf der ehemaligen Fläche des Parkplatzes P7 im Ruhr Park Bochum eröffnet im Herbst eine Shell Tankstelle. Der Bau beginnt Mitte Juni und bietet Besuchern ab November einen weiteren zusätzlichen Service. Die Tankstelle wird mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet und mit grünem Strom betrieben.

Foto: Ruhr Park/Daniel Schäfer



HistoBo

ste Schule von Bochum-Gerthe am Norrenberg, eingeweiht im Jahre 1871. Gruppenfoto mit Gerther Jungen und Mädchen vor dem ältesten Schulgebäude. Rechts daneben das neue, größere Schulgebäude.

Norrenbergschule für immer verschwunden

Auch wenn manche Menschen es nicht wahrhaben wollen: Jeder war mal jung. Und in Deutschland heißt das: Jeder ist auch mal zur Schule gegangen. Wie viele das insgesamt auf der Norrenbergschule getan haben, kann man heute nicht mehr ermitteln. Eines aber ist klar: Es waren viele. Vor 150 Jahren wurde die Schule auf dem Norrenberg als erste „Lehranstalt“ überhaupt in Gerthe gegründet. Gerd und Ilse Kivelitz, Historiker und Heimatforscher aus Bochum, haben der Norrenbergschule schon vor über zwanzig Jahren ein kleines Denkmal gesetzt, mit einer Geschichte des Hauses:

Gerthe gehörte früher, vor ein paar hundert Jahren – weil damals fast alles, was in entferntester Weise mit Kultur zu tun hatte, kirchlich organisiert war – zum Kirchspiel Harpen. Und so wanderten die Schüler der Bauernschaft Gerthe regelmäßig nach Harpen in die dortige Pfarrei – über den Weg, den sie auch sonntags zur Kirche gingen.

Das änderte sich grundlegend erst im Jahre 1871 mit der Gründung des Deutschen Reichs. Gerthe war mittlerweile eine selbstständige Gemeinde, also brauchte der Ort auch eine Schule. Vor allem aber war ein neues Gebäude nötig, weil immer mehr Bergarbeiter in die Gegend zogen, um auf den vielen Zechen zu arbeiten. Und die Bergarbeiterkinder sollten schließlich zu gehorsamen Preußen-Kindern erzogen werden. Also setzten die Verantwortlichen in Gerthe eine entsprechende Regierungsvorfügung um.

Die Gemeindevertretung erwirbt 1871 also ein Grundstück vom Landwirt Schulte-Mausbeck, Preis: 1260 Thaler. Das Schulgebäude selbst kostet rund 5400. Es gibt ein Klassenzimmer für über 50 Schüler. Der Raum kann sogar geheizt werden. Schon sechs Jahre später werden 115 Schüler unterrichtet – sie wechseln sich in der Nutzung des Klassenraums ab. Erst ein Jahr später wird ein zweiter Lehrer eingestellt. Kurz darauf wird ein zweiter Klassenraum angebaut.

Aber all das hält den immer größeren und schnelleren Zustrom von Menschen in die Industriegemeinde, zu der Gerthe geworden ist, nicht auf. 1891 wird gleich nebenan eine neue Schule gebaut, mit vier Klassenräumen, das alte Gebäude wird zur Leh-

rerwohnung. Die wenigsten Gerther Kinder sprachen 1895 übrigens deutsch: Die meisten waren polnische Zuwanderer-Kinder, die die neue Sprache erst lernen mussten. Unterricht auf polnisch war verboten, es gab genau ein Buch, das Lesebuch – und das feierte das Deutschtum. Die Kinder blieben trotzdem, und irgendwann musste dann wieder ein neues Schulgebäude her. Ein erster Neubau war für die Schule nicht zu gebrauchen, weil giftige Zechenabgase den Kindern zusetzten und wurde dann von der Zeche Lothringen übernommen. Irgendwann war dann der Schulkomplex an der Heinrichstraße fertig. Der Norrenberg wurde da schon lange nicht mehr gebraucht. Das Schulgebäude aber blieb stehen – als städtisches Mietshaus, schön gelegen am Eingang zum Landschaftsschutzgebiet Stemke.

Aus und vorbei – die ehemalige Norrenbergschule ist abgerissen worden, Anfang Mai. Es kommt etwas Neues: Wohnbebauung, Ein- und Zweifamilienhäuser. „Dazu eine private Erschließungsstraße“, schreibt der Gerther Klaus Dieter Gesk. „Für die hätte ich schon einen Namensvorschlag: Anne Norrenbergschule. Auch, wenn sich viele Revierfremde fragen würden, wer denn diese Anne war.“

STEFANIE WELTICKE

Ihre Immobilien-Beraterin für

BOCHUM KORNHARPEN

- Kauf
- Verkauf
- Vermietung
- Wertermittlung

Immobilien

0234 611-4821

s.welticke@s-immobiliendienst.de

Tel.: 0 23 02/91 42 50
Witten · Liegnitzer Straße 42



Rücksicht und sonne Sachen

Schon seit die letzten Jahre kamman immer mehr sonnen aggressiven Umgang zwischen die Menschen feststellen, oppet innen Straßenfaher is, odda bei-

en Einkaufen, inne Supamärkte odda bei den Arzt. Et gibt Tage, da denkt man, et is ne kriegerische Stimmung, egal wohin du kommst.

Getz könnte man ja denken, dat sonne Pandemije dat ändat, wegen weil et ja alle an betreffen isabba leida falsch. Die Leute sind alle auffem Baum, entweder weil se meinen, man könnte getz widda auf Normalzustand stellen ODDA abba innen Gegen-tum, wegen weil se eine zweite Welle fürchten und lieba noch langsama machen würden mit den Wech zurück inne Normaletät. Polletik und Presse helfen da au nich wirklich weita....und wegen weil dat Virus neu is, weiß au keina so richtig Bescheid. Mir persönlich würden Nachrichten immer dann nutzen, wennet wat zu berichten gibt. Ich brauch nich jeden kleinen Furz hören und riechen, den die Wissenschaftlas lassen. Abba wir leben ja in eine medejale Welt, da wollen wir informiert sein, au wenn der Kaisa gar keine Kleida anhat.

DAT zusammen genommen is abba der Grund, wieso auf so viele Seiten die Nerven blank liegen und dat macht wiederum keine guten Stimmung innen Umgang mittenanda. Alle ham Rochus, einen Grund gibbet immer.

Da sind ma sagen Beispiel getz die E-Bika und Rennradfahras mit Kabitt untawechs und mähen allet um, wat sich die innen Wech stellt, egal ob Kinda auffen Laufrad, Leute annen Rollator odda Hunde anne Schnackleine. Blöd is dabei au, datti entwe-da gar keine Klingel ham- also die Radfahras- und selbst wenn, dann klingeln die und wollen, dat du stantepede inne Büsche springs, um den Wech frei zu machen.

Und wennze, so wie ich, mitten Köta durche Botanik strolchs und immer brav den ihn seine Köttel einsammels, dann frächse dich au manchmal, wieso du dat übbahaupt machs. Denn auffe Wege und die Flüre liegen leere Kippenpackungen, vollgekackte Windeln, leere Ich-trach-den Kaffee-spazieren-Bechas und wat weiß ich nich allet rum.

WAT SOLL DAT?

Wenn wir alle ein bisken mehr auf den anderen achten würden, wenn wir noch wüssten, wat Rücksicht is, wenn wir nich nur die Kötakacke, sondan au unseren eigenen Müll mitnehmen würden und anne nächste Tonne entsorgen würden, wärte die Welt ein bisken bessa und au bisken friedlich, odda?

In diesen Sinne, bleiben se lieb füreinander, schüss Ihre Walli

Spülkiste bietet auch Masken an

Wer eine Feier plant, muss vorausschauend sein: Die meisten Menschen vergessen nämlich bei der Planung, dass sie nach der Party meistens keine Lust mehr darauf haben, sich um das Geschirr oder den Abwasch zu kümmern. Aber dafür gibt es ja die Bochumer Spülkiste. Die bringt Besteck, Gläser und Geschirr, aber auch Tische und Stühle, Zelte oder Pavillons – und holt das alles dann hinterher auch wieder ab.

Bisher. Die Corona-Krise hat neben den Gastronomen auch die Zulieferer und Dienstleister im Feierwesen hart getroffen. Keine Partys, keine Arbeit. Die Bochumer Spülkiste hat aus der Not eine Tugend gemacht und bietet deswegen jetzt auch Masken und sonstige Hygiene-Artikel an. Vom Desinfektionsflaschenhalter bis zum Abstandsaufkleber. „Das wird aber bestimmt nicht unser Hauptgeschäft“, sagt Anne Dornbach von der Spülkiste, denn: „Die Feiern gehen so langsam wieder los. Und dann wird es hoffentlich bald wieder normal.“ Das Geschäft mit den Hygiene-Artikeln ist nämlich kein leichtes, sagt Dornbach: „Es ist sehr schwierig, zuverlässige Lieferanten zu bekommen, die Einkaufspreise sind im Moment sehr hoch.“ Aber irgendetwas muss halt laufen.



Im Moment hat die Spülkiste seit drei Monaten keine Aufträge mehr, alle Fahrzeuge sind abgemeldet und die festen Mitarbeiter in Kurzarbeit. „Aber wir sind ja nicht die einzigen, denen es so geht. Da brauchen wir nicht auf die Tränendrüse drücken“, meint Anne Dornbach.

die spülkiste
IHR PARTYAUSSTATTER

- Als Partyausstatter vermieten wir entsprechendes Equipment
- übernehmen die Nachreinigung, auf Wunsch auch den Transport

Die Spülkiste · Ihr Partyausstatter · Gewerbestrasse 2e · 44866 Bochum
Tel. 02327 21786 · Fax 02327 10663 · Mail: info@spuelkiste.de · www.spuelkiste.de

Das Tucholsky ist wieder da



So langsam aber sicher kehrt auch bei der Bochumer Gastronomie wieder so ein klein wenig Normalität ein. Zumindest dann, wenn man von den Masken im Gesicht der Service-Kräfte absieht, den Formularen, auf denen man Name, Adresse und Telefonnummer angeben muss, den Abstandsbändern und -anzeigern und all den anderen Dingen, die das Leben im Moment sicherer machen und das auch müssen.

Aber wenigstens kann man wieder raus und ausgehen, sich irgendwo niederlassen und andere „Leute gucken“. Für eine Tasse Kaffee, ein Bier, einen – oder gleich mehrere – Teller leckeres Essen, das endlich mal wieder jemand anderes für einen zubereitet hat.

Das geht auch im Tucholsky wieder – einem der absoluten Klassiker der Bochumer Ausgeh-Kultur im Bermuda-Dreieck an der Viktoriastraße. Natürlich werden auch hier die Maßgaben zur Hygiene strengstens eingehalten, aber an-

sonsten geht alles wieder seinen gewohnten Gang: morgens Frühstück mit allem, von Lachs bis Brot, ab mittags Speisen à la Carte, abends natürlich auch. Geöffnet ist ab neun Uhr morgens, erlaubt sind zwei Haushalte pro Tisch. Den sollte man am besten reservieren, das geht online unter www.cafe-tucholsky.de, aber auch telefonisch unter 964360. Und dann sollte man seinen eigenen Mundschutz natürlich nicht vergessen – auch wenn der am Tisch nicht Pflicht ist. Man will ja mit seiner Begleitung auch noch vernünftig reden können. Und hier noch ein anderer kleiner Ausgeh-Tipp: Ab Juli startet auch das beliebte Team-Quiz im Three-Sixty wieder. Vielleicht bestellt man da schon mal einen Tisch vor.

Service	Werkstatt
	
<ul style="list-style-type: none"> • Unfallinstandsetzung • Inspektion nach Herstellervorgabe • Hauptuntersuchung (HU) • Reparaturen aller Art • Kia Original Batterie (3 Jahre Garantie) • Zubehör · Montage 	<p>Ihre Zufriedenheit steht für uns an oberster Stelle</p> <p>Optimaler Service – egal ob Wartung, Pflege, Reparatur oder Garantieleistung.</p>
Verkauf	
	 WERKSTATT schon seit 20 Jahren  Autohaus Bentrop GmbH
<p>Lernen Sie die Kia-Welt kennen</p> <p>Unser Team freut sich auf Sie</p> <p>Mo. – Fr.: 9:00 – 18:00 Uhr</p> <p>Sa. 9:00 – 14:00 Uhr</p>	<p>Oberscheidstraße 12 44807 Bochum Tel. 02 34 / 9 53 60 36 info@kia-bentrop.de</p>

THREE SIXTY
SPORTS & MUSIC ★ FOOD & DRINK

MONTAGS SPARE RIBS DEAL

ALL YOU CAN EAT!

16,90 EUR

MITTWOCHS CHICKEN WINGS DEAL

ALL YOU CAN EAT!

15,90 EUR

TÄGLICH BIS 18 UHR BURGER DEAL

ALLE XL BURGER MIT STEAK FRIES
ODER POTATO WEDGES!

11,90 EUR

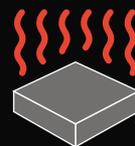
TÄGLICH BIS 18 UHR PIZZA DEAL

ALLE PIZZEN VON DER HAUPTKARTE

9,90 EUR

SONNTAGS FAMILY DEAL

KINDER ESSEN GRATIS!



STONEGRILL™

DEUTSCHLANDS ERSTES OFFIZIELLE
STONEGRILL RESTAURANT

BOCHUM BERMUDA3ECK
Kortumstr. 2-14

www.three-sixty.de



Kita-Öffnung mit vielen Regeln

Für Eltern kleiner Kinder ist das wahrscheinlich die beste Nachricht des Jahres: Die Kitas auch bei uns im Bochumer Norden sind seit dem achten Juni wieder geöffnet. „Wir freuen uns total drauf, dass es wieder losgeht“, sagt Vera Justen, die Leitung der AWO-Kita Josephinenstraße. „Trotz der ganzen Regeln und Vorschriften“.

Davon gibt es viele – die wichtigste: Die Eltern müssen draußen bleiben! Gruppen und Gemeinschaftsräume dürfen nur von Kindern und Erzieherinnen betreten werden. So steht es in der Verordnung des Landes. „Wir haben Abstandsmarkierungen draußen auf dem Gehweg, wir haben vier Aus- und Eingänge. Das wird dann schon mal ein paar Tränchen geben, wenn die Kinder einfach an der Tür abgegeben werden.“

Bis zum 8. Juni lief eine Notbetreuung in der Kita Josephinenstraße: „Da hatten wir an einem Tag mal nur ein einziges Kind zu betreuen, in der Spitze waren es einmal dreiundzwanzig“, erzählt Vera Justen.

Und diese Notbetreuungskinder haben für ihre Kindergartenfreundinnen und -freunde etwas vorbereitet: Sie hatten für den großen Tag der Wiedereröffnung für alle Plakate gestaltet, auf denen die wichtigsten Hygieneregeln erklärt werden. Auf die Kinder kommen nämlich in den nächsten Wochen wie in allen anderen Kindergärten ein paar Änderungen zu: Beim Tischspruch wird sich nicht mehr angefasst, regelmäßiges begleitetes Händewaschen ist nötig, eine Aufteilung in vier strikt voneinander getrennten Gruppen, die drinnen und draußen Abstand halten müssen, die Außenbereiche sind mit Flatterbändern abgetrennt.



Kuschelecken sind sowieso tabu. Auch Ausflüge sind erstmal nicht drin, vor allem keine mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Zu Fuß zum Waldtag aber wäre natürlich möglich – in getrennten Gruppen. „Logistisch ist das alles aufwändig“, sagt Vera Justen. „Man ist angespannt, aber zwischen Freude und Respekt. Wir haben sogar einen Lüftungsplan.“

Es gibt allerdings auch Eltern, die das so noch nicht mitmachen wollen. „Die lassen ihre Kinder noch zu Hause“, sagt Vera Justen. Was sich aber natürlich nicht jeder leisten kann. Auch wichtig: Kranke Kinder, egal mit welchen Symptomen, dürfen den Kindergarten auf keinen Fall besuchen. So will es der Gesetzgeber. **Ansonsten hoffen wir mal, dass alles gut geht rund um die Öffnung der Kitas.**

Wiederbelebung des Kulturrates

Nach zwölf Wochen Pause gibt es wieder Konzerte.

Mitte Juni plant der Bochumer Kulturrat nach zwölfwöchiger Pause seine Wiederbelebung, zwar mit allen Pandemie geschuldeten Einschränkungen, aber mit umso größerem Elan. Den Start hatte es bereits am 12. Juni mit „About Aphrodite“ geben, am 19. Juni geht es um 20 Uhr mit dem „Trio Flamenco Tradozon“ weiter.

Die Gäste dürfen keine klassische Flamenco-Formation erwarten, denn das Trio spielt Flamenco Jazz mit überschäumender Experimentierfreude. Dabei schöpfen die drei Vollblutmusiker aus anderen Kulturen, insbesondere aus der Tradition der spanischen Juden, und verleihen ihren Kompositionen eine persönliche Note, einen unverwechselbaren Klang. Im Zentrum steht die aus Spanien stammende Sängerin Rosa Enciso, eine hervorragende Interpretin sephardischer Lieder, begleitet von Thomas Funk an der Flamenco-Gitarre und Alexander Meyen an der Violine.

Am Samstag, 27. Juni spielt um 20 Uhr das Quartett „Rumba Gitana“. Die vierköpfige Gypsyband um den Stargitarristen Daniel de Alcalá ist eine Fusion von Künstlern aus Spanien, Kuba und Brasilien, die ihre Leidenschaft zu ihrer Profession gemacht haben. Sie präsentieren einen Mix aus modernem Flamenco, Gypsygitarren und Latinrhythmen mit Elementen des Jazz. Beide Konzerte dauern 75 Minuten ohne Pause.

Ein Mund-/Nasenschutz beim Einlass ist vorgeschrieben! Aufgrund der beschränkten Platzzahl ist eine vorherige verbindliche Anmeldung unter kulturratbochum@gmx.de notwendig.





Ärger um Geschwindigkeitsanzeiger

„Was ist das wieder mal für ein Schwachsinn? Wer kommt auf so einen Müll?“ - so begann ein Leser-Schreiben, das das HalloBo-Magazin erreichte. Die wütende Frau, die dahinter steckt, heißt Renate Klug und wohnt an der Schulteschen Heide.

Was aber hat Renate Klug so erzürnt? Ganz einfach: Ein elektronischer Geschwindigkeitsmesser an der Bergener Straße, der Autofahrern einen Lächel-Smiley schenkt, wenn er nicht schneller als fünfzig Stundenkilometer fährt. Oder einen roten, bösen Smiley, sollte er schneller sein.

Vollkommen nutzlos findet das Renate Klug: „Die Bergener Straße ist an dieser Stelle keine Tempo-30-Zone. Das ändert sich erst vor dem Jochen-Klepper-Haus. Vor dem Altenheim wäre das okay. Aber hier hat das keinen geistigen Nährwert. Das ist für mich auch keine erzieherische Maßnahme. Man sieht den Tempoanzeiger auch gar nicht, wenn man mit dem Auto unterwegs ist. Davor steht eine riesige Kastanie. Ob es wohl einen Raser juckt, dass sich da ein roter, trauriger Smiley zeigt. Ich glaube nicht. Diese Klientel reagiert erst, wenn es in der Geldbörse weh tut. Für die Verkehrssicherheit ist kein Geld vorhanden, aber für solche Spielereien.“

Dafür hätten sich der Oberbürgermeister und der Bezirksbürgermeister vor dem Gerät fotografieren lassen. „Alles nur für die Show“, meint Renate Klug, „das Geld wäre anderswo besser aufgehoben.“

Wer meckert, muss aber auch eine Lösung anbieten, um den Verkehr rund um die Bergener Straße sicherer zu machen – und die hat Renate Klug: „Wenn man aus der Schulteschen Heide auf die Bergener Straße in Richtung Herne abbiegen will, ist das ein gefährliches Unterfangen. Die parkenden Autos und die Linkskurve geben so gut wie keine freie Sicht, ob da wieder ein Auto mit überhöhter Geschwindigkeit aus Richtung Herne angebrettert kommt. Aber für Spiegel an dieser unübersichtlichen Stelle ist kein Geld in den Haushaltskassen. Wir hatten da schon mehrere haarscharfe Situationen.“



Immer noch gefährlich. Gesehen wurde das Schild in Bergen an einem Zugang zum Naturschutzgebiet Tippelsberg/Bergermühle. Bis Ende Juli sind die gefährlichen Raupen noch aktiv. Kontakt mit ihren Brennhaaren können schwere allergische Reaktionen auslösen.

Autohaus Frohn

Volkswagen Audi SEAT

Dieselstr. 2 44805 Bochum
Tel.: +49 234 / 85751
www.auto-frohn.de

2020

Unsere Stärken als Familienunternehmen: KOMPETENZ • KONTINUITÄT • KUNDENNÄHE

1952



Gemeinsam gegen Corona: Mitarbeiter und Ehrenamtliche der bochumer ehrenamtsagentur e.V. kümmern sich um das Wohl von Senioren und Bedürftigen. Sie organisieren das gerade in dieser Zeit so wichtige Hilfsangebot. Auf WirWunder.de hofft bea auf Spenden. Foto: Bea

Gemeinsam gegen Corona bea hofft auf WirWunder

Kein Wettkampf, keine Vorstellung, keine Veranstaltung – folglich auch keine Einnahmen! Viele Vereine in Bochum leiden unter den Folgen der Corona-Krise. Auch wichtige soziale Projekte gegen Corona sind nur mit finanzieller Unterstützung möglich. WirWunder.de, die Online-Plattform der Sparkassen und betterplace.org, bringt Spendensuchende und Spendenwillige zusammen. Die bochumer ehrenamtsagentur e.V. bea wirbt auf WirWunder.de um Unterstützung für ihre wichtigen Angebote in der Corona-Krise. „Wir helfen Hilfebedürftigen mit Masken und warmen Mahlzeiten. Wir begleiten Senioren und Menschen mit Behinderungen, organisieren Einkaufshelfer und Unterstützer. Dafür müssen wir laufende Kosten wie Personal und Miete finanzieren“,

berichtet Uwe van der Lely, Geschäftsführer von bea und setzt alle Hoffnung auf WirWunder.de.

Die Sparkasse Bochum stellt mit allen Sparkassen und der Non-Profit-Initiative betterplace.org die bundesweite Spenden-Plattform bereit und sorgt dafür, dass sie bekannt wird. Einfach und schnell können sich gemeinnützige Vereine dort online registrieren und um Spenden werben.

Diese Chance nutzt auch das Frauenhaus Bochum. Um Frauen, Kinder und Mitarbeiter zu schützen, sammelt es Spenden für die Anschaffung von fünf Handdesinfektionsbehältern. „Je mehr Bochumer Vereine eine Spendeninitiative starten, umso größer ist die Chance, dass die Plattform bekannt wird und viele Spendenwillige für ihre sozialen Projekte gewinnt“, betont Annette Adameit, Abteilungsleiterin Kommunikation der Sparkasse Bochum. Die Spende fließt direkt an den ausgewählten Verein. Lediglich 2,5 Prozent der Summe bleiben zur Kostendeckung bei betterplace.org. „Nie war Gutes tun wichtiger“, betont Annette Adameit. Gerade in schwierigen Zeiten brauche es jedes einzelne Engagement. Das gelte für die Corona-Krise, aber auch darüber hinaus – denn auch ohne Corona sind viele Vereine und Organisationen auf Hilfe angewiesen. Die Sparkasse Bochum unterstützt selbst großzügig ehrenamtliches Engagement und das Gemeinwohl. WirWunder.de stellt sie bereit, damit auch jeder Einzelne sozialen Projekten von Bochumer Vereinen direkt mit einer Spende helfen kann. Annette Adameit: „Jede Initiative schafft Wunder, jede Spende zählt“.

Weitere Infos: www.sparkasse-bochum.de/wirwunder

Flexibel ist einfach.



Gemeinsam da durch.

sparkasse-bochum.de
Sparkasse Bochum, Dr. Ruer-Platz 5, 44787 Bochum

**Mit dem günstigen Sparkassen-Privatkredit
und Sparkassen-Autokredit.**

**SONDERZINS-
AKTION!**

**Erste Rate auf
Wunsch erst
im Januar 2021.**

Wenn's um Geld geht

**Sparkasse
Bochum**

Patrizia Horenberg, Wahlhelferin

NORDKÖPFE



Im September sind wir alle wieder aufgerufen, unsere Stimme abzugeben. Dann stehen die Kommunalwahlen an. Wir gehen mit unserer Wahlbenachrichtigung ins Wahllokal, schreiten hinter die Sichtblende, machen unser Kreuz, werfen den Wahlzettel in die Urne und das war's. Die Arbeit dabei aber machen eigentlich andere. Die Menschen, die Wahlhelfer sind, die die Ausweise und Benachrichtigungen kontrollieren, die Stimmen auszählen und dafür sorgen, dass alles mit rechten Dingen zugeht.

„Für mich ist das immer schön, ein Teil von etwas Größerem zu sein. Dafür zu sorgen, dass unser Rechtssystem funktioniert.“ Patrizia Horenberg ist Wahlhelferin, seit jetzt zwanzig Jahren. Die 38-Jährige aus Gerthe hat schon in ihrer Ausbildung bei der Stadt Bochum damit angefangen und ist mittlerweile die „Chefin im Ring“, als Wahlvorsteherin. Zuvor war sie Beisitzerin, dann Schriftführerin, hat sich „hochgearbeitet“. 15 Einsätze bei Wahlen aller Art hat Horenberg schon hinter sich, eine Menge in dem Alter.

Eigentlich arbeitet Patrizia Horenberg bei der Stadt Bochum, im Bereich Bildung und Teilhabe des Jugendamtes. Dort ist sie auch für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Wahlhelferin ist sie sehr gern: „Wir müssen von der Stadtverwaltung zwar eine Quote erfüllen, aber ich habe das von Anfang an immer freiwillig gemacht“, sagt sie. „Ich arbeite gern mit Menschen und für Menschen, es gibt immer wieder neue Situationen, es ist immer anders“.

Patrizia Horenberg trägt die Verantwortung im Wahllokal selbst und auch draußen vor der Tür - dafür, dass vor dem Wahllokal keine unerlaubte Werbung gemacht wird, dass es keine „Störungen bei der Wahlhandlung“ gibt, wie es so schön im Beamtendeutsch heißt. Das ist gerade in Superwahljahren, wo es auch schon mal vier Wahlurnen gibt, ein ziemlich anspruchsvoller Job. „Aber zum Glück ist bei mir noch nie etwas passiert, ich musste noch nie jemanden des Wahllokals verweisen, habe noch keine Störungen erlebt“, freut sich Horenberg, die vor ein paar Jahren von Wattenscheid nach Gerthe gezogen ist. Seitdem betreut sie das Wahllokal in der Hans-Christian-Andersen-Schule neben dem Amtshaus Gerthe. „Und ich hoffe, dass ich da auch im September wieder eingesetzt werde“, sagt Patrizia Horenberg. Verpasst hat Patrizia Horenberg in den vergangenen zwanzig Jahren übrigens nur eine einzige Wahl – wegen einer Mutter-Kind-Kur.

stolzenbergdruck

Offsetdruck • UV-Druck • Verpackungsdruck • Digitaldruck

Osemundstraße 11
58636 Iserlohn

Telefon 02371-9683-600
Fax 02371-9683-700

Email: info@stolzenberg-druck.de
www.stolzenberg-druck.de



Sport beim TV Gerthe läuft wieder an

Es geht was, aber noch längst nicht alles: Auch bei uns im Bochumer Norden wird wieder Sport getrieben. Die Lockerungen in der Corona-Krise greifen, wenn auch langsam. „Seit ein paar Wochen ist auch bei uns einiges lockerer, ausgewählte Sportarten bieten wir draußen wieder an“, sagt Ulrich Boehner, Vorstand des TV Gerthe. Gymnastik, Basketball – all das ist im Moment wieder drin, Vorbereitung auf Wettkämpfe im Individualtraining sowieso. „Jetzt haben wir die Hallen bei der Stadt beantragt, dafür brauchen wir aber noch ein separates Hygienekonzept“, so Boehner, der in den letzten Monaten eine kleine Achterbahnfahrt hinter sich gebracht hat. „Das Problem, das glaube ich alle Sportvereine hatten und haben, war, dass sich die Regelungen und Verordnungen zum Thema Sport gefühlt alle drei Tage geändert und überholt haben. Mit der Stadt Bochum haben wir da manchmal sehr gut, manchmal aber auch schleppend kommunizieren können. Dazu kommt, dass die Verbände der einzelnen Sportarten auch noch mal eigene Regeln aufgestellt haben, ein Sammelsurium von manchmal echt absurden Dingen.“ Ein Beispiel, erzählt Ulrich Boehner, sei Tischtennis. Da habe der Verband bestimmt, dass jeder Spieler einen eigenen Ball haben müsse, der eine weiß, der andere gelb. Aufschläge waren dann nur mit der eigenen Farbe möglich, den Ball des anderen durfte man nur mit dem Schläger oder dem Fuß berühren, aber nicht anfassen.

„Das sind Regeln, an die wir uns zu halten haben, wenn wir dann abends in der Halle Sport machen. Mitte Juni aber machen die Grundschulen wieder komplett auf, da laufen dann tagsüber komplette Klassen kleiner Kinder durch die Hallen. Das sollte man, denke ich, harmonisieren“, sagt Boehner. Eine Möglichkeit sei, dass die Sporthallen der Schulen auch in den Sommerferien geöffnet bleiben könnten, um ganz viel Sport nachzuholen. „Aber dafür brauchen wir eine konzertierte Aktion vieler Vereine und auch die Hilfe der Politik“, sagt Ulrich Boehner.

Aber die Corona-Krise hat auch ihr Gutes. Vor kurzem hatte der TV Gerthe ein „J-Team“ gegründet – das J steht für Jugend. Die Idee: Junge Vereinsmitglieder bis 27 Jahre kümmern sich selbst um die Jugendarbeit, vernetzen und verbinden die vielen einzelnen Abteilungen, stemmen Aktionen, Projekte und Challenges für die Kleineren. Das ist gut angelaufen im Club. Zuletzt haben die Kinder des TV Gerthe eine Reihe von kleinen Kunstwerken geschaffen, die an Alten- und Pflegeheime gehen sollen. Geschenkt natürlich.

Stadtwerke Bochum suchen Zukunftsprojekte – Jetzt um ein Sponsoring bewerben

Bochumer Vereine, Einrichtungen und Organisationen können sich ab sofort wieder mit zukunftsweisenden Ideen und Projekten bei den Stadtwerken Bochum bewerben. „Die Bewerbungsphase für die Zukunftsprojekte ist gestartet. Wir suchen Projekte, die unsere Heimatstadt Bochum lebenswert und attraktiv machen und langfristig wirken. Anträge ab einer Fördersumme von 25.000 Euro können ab sofort eingereicht werden“, erläutert Dietmar Spohn, Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke Bochum.

Unter www.stadtwerke-bochum.de können Projektträger noch bis zum 14. Juli über ein Online-Formular ihre Bewerbungsdaten eingeben und ergänzende Dokumente hochladen. Auf den Internetseiten der Stadtwerke finden sich auch die vollständigen Bewerbungsbedingungen und Hinweise zur Vertragsgestaltung. Verpflichtend für jeden Projektträger ist die Angabe eines Finanzierungsplans. Zukunftsprojekte können eine Laufzeit von bis zu drei Jahren haben.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Bochum wird im Herbst über die eingereichten Projekte entscheiden und die Zukunftsprojekte 2021 auswählen. „Zur Förderung der Zukunftsprojekte stellen wir insgesamt 400.000 Euro zur Verfügung“, berichtet Geschäftsführer Dietmar Spohn. Pro Jahr stellt der Bochumer Energieversorger für Bürger- und Zukunftsprojekte und das Basissponsoring rund 1 Million Euro bereit.

Das Bewerbungsverfahren für die Bürgerprojekte war Ende März zu Ende gegangen. 36 Bürgerprojekte erhalten in diesem Jahr ein Sponsoring der Stadtwerke Bochum. Seit Einführung des Sponsoring-Konzepts wurden damit 416 Bürger- und Zukunftsprojekte mit einem Sponsoring der Stadtwerke Bochum unterstützt.

Alle Informationen gibt es unter www.stadtwerke-bochum.de

KFZ-Werkstatt HERRMANN Meisterbetrieb der KFZ-Innung



Werner Hellweg 417
44894 Bochum
Telefon 02 34/26 33 63
Fax 02 34/9 25 01 77
kfz.herrmann@gmx.de
www.herrmann-bochum.de

• Reparaturen aller Typen • Lackierung
• Unfallschadenbeseitigung • Reifenservice
• HU* & AU PKW + Motorräder
(*nach §29 STVO im Namen und auf Rechnung des TÜV Nord)

Wir sind für Sie da:
Mo-Fr. 9-18 Uhr



Gemeinsam durch die Krise. Blick hinter die Kulissen der Bogestra

Flatterband in Bussen, Plexiglasscheiben in KundenCenter und Fahrgäste mit Masken: die neue Normalität bestimmt heute den Alltag bei der BOGESTRA. Das Wichtigste bei allen Maßnahmen: die Gesundheit der Fahrgäste und Beschäftigten sowie die Aufrechterhaltung der öffentlichen Mobilität.

Bereits am 14. März wurden im Sinne der Vorsorge über Nacht von zahlreichen Werkstattmitarbeitern knapp 2000 Meter Flatterband gespannt, um den Fahrerarbeitsplatz in den rund 250 Bussen abzutrennen. Dazu kommen mehr als 1.000 Aufkleber in und an den Fahrzeugen mit dem Hinweis: Vordereinstieg gesperrt. Mit der Abtrennung verbunden ist natürlich auch die Einstellung des Ticketverkaufs beim Fahrer. Da der Verkauf von Barfahrausweisen daher nahezu zum Erliegen gekommen ist, verzeichnet das Unternehmen einen monatlichen Einnahmeverlust in Millionenhöhe. Natürlich ist das erklärte Ziel, so schnell wie möglich - unter Einhaltung aller Hygiene-Vorschriften - den Service des Fahrer-Verkaufs wieder aufzunehmen, konkrete Ideen werden zurzeit mit allen Verantwortlichen abgestimmt - die Umsetzung wird voraussichtlich einige Wochen in Anspruch nehmen.

In Zeiten des allorts kontaktlosen Bezahls stellen sich die meisten der verbliebenen Fahrgäste um und sichern sich ihr Ticket vor Fahrtantritt über die Mutti-App oder lösen einen Fahrschein an einem der mehr als 80 Automaten im Betriebsgebiet. Natürlich steht auch die Kundenberatung im Fokus der Vorsorgemaßnahmen des Nahverkehrsunternehmens, und so wurden alle KundenCenter mit rund 20 Plexiglasscheiben ausgestattet und werden ebenso wie die Fahrzeuge täglich intensiv gereinigt. Rund 100 Kundenbetreuer des Unternehmens sind mit Alltagsmasken unterwegs und helfen beim Ticketkauf an Automaten, geben Auskünfte bei Fragen zum Fahrplan und führen Ticketkontrollen durch.

Haltewunsch- und Türöffnungstasten müssen momentan nicht gedrückt werden, an allen Haltestellen werden zentral alle Türen geöffnet, um das Fahrzeug zu belüften.

Geschlossen waren die KundenCenter in Bochum, Gelsenkirchen, Witten und Hattingen übrigens im Rahmen der weitreichenden Kontaktverbote nur rund vier Wochen von Ende März bis Ende April.

Fahrplan

Um einerseits mit den sich täglich ändernden Rahmenbedingungen Schritt halten zu können und andererseits das Fahrangebot aufrechtzuerhalten, hat die BOGESTRA ab dem 18. März kontinuierlich über fast acht Wochen bis zum 13. Mai das Angebot mehrfach den Anforderungen angepasst. Bei 13 Bahn- und 71

Buslinien sowie 1.300 Haltestellen kein leichtes Unterfangen. Fahr- und Dienstplaner waren ebenso mit viel Engagement an dieser Mammutaufgabe beteiligt wie Mitarbeiter aus den Werkstätten, dem Haltestellenservice, der Online-Redaktion oder auch der Leitstelle. Ein Augenmerk lag bei der Planung auf einem möglichst kontaktlosen Umstieg an den Knotenpunkten.

Immer in der „Hinterhand“: Reservefahrzeuge, falls das Fahrgastaufkommen so hoch ist, dass kein Abstand eingehalten werden kann. Benötigt wurden diese Fahrzeuge jedoch nicht, in den zurückliegenden Wochen nutzten bis zu 80 Prozent weniger Fahrgäste die Busse und Bahnen der BOGESTRA. Einige Abonnenten nahmen auch das Angebot des Unternehmens an und setzten ihr Ticket für einen Monat gänzlich aus.

Im Sinne bestehender partnerschaftlicher Zusammenarbeit unterstützte das Verkehrsunternehmen in der besonders schweren Zeit auch Busunternehmer mit einem finanziellen Ausgleich für ausgefallene Leistungen, die im Auftrag der BOGESTRA üblicherweise zum Beispiel im Schülerverkehr gefahren wären.

Abstand

Neben der Frage des Abstands in Bus und Bahn selbst, stellt das Thema natürlich auch ein Unternehmen wie die BOGESTRA mit über 2.400 Beschäftigten intern vor zahlreiche Herausforderungen. So wurden Plexiglasscheiben im Lager verbaut und zusätzliche Aufenthaltsräume insbesondere für den Fahrdienst eingerichtet, 6.000 Alltagsmasken bestellt und an alle Beschäftigten im Kundenservice Desinfektionsmittel ausgegeben. Auch die Möglichkeit des mobilen Arbeitens wurde ausgebaut, Arbeitszeitmodelle modifiziert und virtuelle Konferenzräume eingerichtet. Auf diese Weise konnte sich zum Beispiel der interne Krisenstab des Unternehmens zwei Mal wöchentlich online austauschen, immer mit dabei der Betriebsleiter sowie der Betriebsarzt.

Danke

Gerade in dieser ungewohnten Zeit zählen Solidarität und Zusammenhalt noch einmal mehr zu den Dingen, die unsere Gemeinschaft stärken. Besonders das Thema Wertschätzung und einfach mal „Danke“ sagen, hilft jetzt vielen, die dafür Sorge tragen, dass unser Alltag trotz Einschränkungen weiter funktioniert. Aus diesem Grund gingen Ende März auf den Social-Media-Kanälen der BOGESTRA bereits zwei Fotos mit der Botschaft „Wir sind weiter für euch da!“ online. Einerseits als Nachricht für die Fahrgäste, dass die BOGESTRA weiterhin ihr Bestmögliches gibt, um das Angebot so gut wie möglich aufrechtzuerhalten. Andererseits aber auch, um Dank an alle Beschäftigten auszusprechen, die auf Strecke, in der Werkstatt, im Büro oder Homeoffice jeden Tag dafür sorgen, dieses Ziel weiter verfolgen zu können.

GEMEINSAME SACHE GEGEN CORONA

In den schwierigen Corona-Zeiten sind persönliche Sicherheit und gesundheitliche Unversehrtheit die wichtigsten Themen für alle Menschen. Die Verunsicherung hinsichtlich der Schutzmöglichkeiten im privaten Bereich und der Regeln im täglichen und öffentlichen Miteinander ist groß. Auch viele unserer Fahrgäste fragen sich, wie sicher sie sich mit Bussen und Bahnen fortbewegen können.



Jörg Filter, Vorstand der BOGESTRA

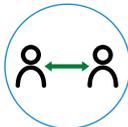


Einer von ihnen: Gerd Mackmann, VfL-Fan und seit Jahren regelmäßiger Fahrgast der BOGESTRA. Über die wichtigsten Fragen hat er mit Jörg Filter, dem BOGESTRA-Vorstand für Personal, Betrieb und Infrastruktur, einmal ausführlich gesprochen – stellvertretend für alle Fahrgäste.

Gerd Mackmann: Herr Filter, Abstand halten ist dieser Tage das Gebot der Stunde. Aber Abstand halten in Bus und Bahn – geht das überhaupt?

Jörg Filter: Genau, zu nah kommen sollte man sich auch in Bus und Bahn nicht – also den Mindestabstand einhalten, wo das möglich ist. Dazu zählt, dass man Sitzreihen einzeln und möglichst am Fenster besetzt, sich beim Ein- und Aussteigen gleichmäßig auf die Türen verteilt und zuerst aussteigen lässt. Diejenigen, die die Möglichkeit dazu haben, sollten Stoßzeiten vermeiden.

Mindestabstand zu anderen Fahrgästen beachten



Fensterplätze nutzen und am besten sitzen bleiben



Zuerst Fahrgäste aussteigen lassen und Stoßzeiten vermeiden



Gerd Mackmann: Wenn alle demnächst wieder zur Arbeit oder nach den Ferien zur Schule wollen, dann geht das doch nur genau zu diesen Zeiten.

Jörg Filter: Das stimmt – wenn alle wieder fahren, können wir das selbst mit 100-prozentigem Einsatz von Mitarbeitern*innen und aller Fahrzeuge nicht verhindern. Aber das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung bietet hier genauso Schutz wie das regelmäßige Lüften an allen Haltestellen und die tägliche Reinigung und Desinfektion unserer Fahrzeuge.

Maske ist natürlich Pflicht, egal ob Bus, Bahn oder an Haltestellen



Gerd Mackmann: Und andere Fahrgäste anhusten, das geht gar nicht, oder?

Jörg Filter: Stimmt, Maske ist Pflicht, Atemschutz aus Stoff tut's aber auch. Und die allgemein bekannten Hygienemaßnahmen beachten – das sollte selbstverständlich sein.

Berührungen vom eigenen Gesicht vermeiden



Niesen und Husten nur in die Armbeuge



Vor und nach der Bus-/Bahnfahrt gründlich Hände waschen



Gerd Mackmann: Haben Sie Tipps, wie ich mich sonst noch vor Ansteckung schützen kann?

Jörg Filter: Auf jeden Fall das kontaktlose Bezahlen nutzen – Einzelfahrscheine gibt es in Corona-Zeiten beim Einsteigen vorerst nicht mehr, weil die vordere Tür zum Schutz unserer Fahrer*innen geschlossen bleibt. Für den Ticketkauf bietet sich hier zuallererst die Mutti-App an, das geht ganz einfach. Aber auch an 80 Stadtbahnautomaten kann man mittlerweile kontaktlos seinen Fahrschein ziehen.

Kontaktloses Bezahlen? Einfach mit der Mutti-App



Gerd Mackmann: Wie wirkt sich das Virus auf den Fahrplan aus?

Jörg Filter: Da ist unser Planungsteam je nach Aufkommen flexibel im Einsatz. Das läuft sehr gut: Seit Mitte Mai fahren wir praktisch auf allen Linien wieder normal. Und sobald es die Umstände zulassen, setzen wir auch die NachtExpress-Linien wieder im Regelverkehr ein.



Die Kandidaten des Bochumer Nordens.

**SPD BO
NORD**

**Ernst
Steinbach
SPD**

**Harpen
Kornharpen
Voede-Abzweig**


**BO
NORD**

Das wollen wir für dich im Stadtbezirk erreichen:

- Neubau Schulzentrum Nord mit Bürgerpark
- Umgestaltung ehemaliges Zwangsarbeiterlager Bergen
- Bau des Bürgerhauses Harpen
- Neugestaltung des „Quartiersplatz“ Rosenberg
- Verbesserung des Radwegenetzes
- Sanierung der Bürgersteige
- Ökologisch sinnvolle Umsetzung des Bauprojektes „Gerthe West“
- Wasserhaltung (Teiche und Bäche) im Volkspark Hiltrop und im Bockholt verbessern, Parkpflegeplan erreichen, so dass Mensch, Natur und Klima wieder im Einklang sind
- Ausbau der Treffs für Jugendliche, insbes. in Kornharpen und Rosenberg sowie Kunstrasenplatz für den BV Hiltrop
- Umsetzung des Verkehrskonzepts für Bochum Nord

Eine ruhige Kugel schieben gibt's bei Ralf Hoffmann nicht

Ralf Hoffmann ist gelernter Bergmann und ein echter Ruhrgebietstyp. Einer, der direkt und ohne Umschweife gerne mal auf den Punkt kommt. Der SPD-Politiker will sich für die Menschen in Kornharpen stark machen, deshalb tritt er bei der nächsten Kommunalwahl an und will sich für diesen Stadtteil in die Bezirksvertretung wählen lassen. „Wichtig ist der Erhalt der Nahversorgung im Stadtteil. Es gibt einen hohen Anteil älterer Bevölkerung. Da ist es wichtig, zusammen mit den Gewerbetreibenden dafür zu sorgen, dass die Versorgungsmöglichkeiten in Kornharpen erhalten bleiben“, sagt Hoffmann.

Wenn sich der Gewerkschafter aus Überzeugung nicht um die Lokalpolitik kümmert, trifft man ihn auch gerne mal auf der Kegelbahn. Seit 1988 gibt sich Ralf Hoffmann dort die Kugel. Mit 22 Jahren hat er damit angefangen, jetzt ist der Hiltroper 54. „Wir treffen uns zum ‘Dumm-Rumschlabbern’, zum ‘von-der-Woche-Abschalten’, zum Entspannen“, erzählt der gelernte Bergmann. Gespielt wird um kleine Geldbeträge. „Wenn die Kasse dann voll ist, machen wir eine Reise, meistens mit dem Flugzeug, nach Spanien oder auch in die Türkei. Teuer ist das aber nicht, es ist noch keiner pleite aus der Kegelbahn rausgegangen.“

Gekegelt wird – und das ist eine Besonderheit bei Hobbykeglern – sonntagmorgens ab elf Uhr. Alle vierzehn Tage. Deswegen nennt sich Hoffmanns Kegelclub auch „die Sonntagskegler“. Schon nach zwei Stunden, um ein Uhr mittags, ist Schluss, „weil ja auch die Frauen immer noch ein Wort mitzureden haben.“ Bis vor zehn Jahren hat sich die „altersmäßig total gemischte“ Truppe, im Moment acht Mann, noch jeden Sonntagmorgen getroffen. „Nach der Bundeswehr bin ich regelmäßig wieder im Pütt eingefahren, mein Schwager hat mich damals zum Kegeln mitgenommen. Das hat mich entspannt, also bin ich dabei geblieben“, sagt Hoffmann. Das Sonntagmorgenprogramm in einer Kneipe am Grüner Weg in Kornharpen ist jedes Mal recht ähnlich: „Die Königspartie, wir sagen Dortmunder Partie, ist immer Pflicht. Das sind zwölf Bilder, die man kegelt Danach spielen wir dann etwas anderes, wir haben eine Menge Kegelspiele.“ Kein Wunder nach über dreißig Jahren auf der Bahn. Die Königspartie nennen wieder andere Kegler übrigens auch einen „Großen Fredenbaum“. Nur um jetzt noch ein bisschen mehr Verwirrung zu stiften. Den Kegelclub selbst gibt es übrigens schon seit über sechzig Jahren. Gegründet wurde er schon von den Eltern einiger Mitspieler und wurde dann innerhalb der Familie „weitergegeben“.

Im Moment allerdings sind alle Kegelveranstaltungen verboten – Corona lässt grüßen. In den Kellern, in denen der Freizeit-Sport betrieben wird, ist es meistens einfach zu eng – aber eben auch gemütlich. „Ich warte darauf, dass es wieder losgehen kann“, sagt Ralf Hoffmann. „Ich bin ein Mensch, der gern in Gesellschaft ist. Und Bowling ist mir zu stumpfsinnig“.



Ralf Hoffmann, „Wichtig ist der Erhalt der Nahversorgung im Stadtteil.“

**Sebastian
Brückner
SPD**

Voede-Abzweig



**BO
NORD**





Ehemalige Verwaltung Zeche Lothringen

BOCHUM IST FÜR DICH GEBAUT

**Alexander
Krüger
SPD
Gerthe**



Bauvorbereitungen für alte Lothringen-Verwaltung laufen

Die Baugenehmigung für das alte Lothringen Verwaltungsgebäude mitten in Gerthe kam nach langem Hin und Her Ende März dieses Jahres. Langes Gerangel um den Brandschutz hatte den Baubeginn zu diesem Zeitpunkt schon fast um ein Jahr verzögert. Eigentlich hätte es nun im Mai losgehen sollen, aber auch aufgrund von Corona dauert die Erstellung der Statik für den Innenumbau länger. Kurzarbeit und Homeoffice lassen grüßen. „Ich gehe davon aus, dass die Bauarbeiten spätestens im Herbst endlich starten können“, sagt Alexander Krüger von der SPD. Er hat einen engen Draht zum Projektmacher, dem Architekten Ullrich Plaga. SPD Mann Krüger war es auch, der den Architekten überhaupt erst auf die Projektspur in Gerthe gesetzt hat.

Die Stadt wollte das historische Haus ursprünglich abreißen und Platz für einen neuen Aldi schaffen. Erst der Einsatz der SPD und vieler Gerther Bürger hat das verhindert. Aus der alten Zechenverwaltung wird nun ein Wohnhaus für Senioren mit einem Café und anderen Einrichtungen.

Platzgestaltung soll Rosenberg beleben

Ulrike Gerhard ist ein Kind des Nordens, genauer gesagt des Bochumer Nordens. Seit rund 55 Jahren lebt, wohnt und arbeitet sie nun schon hier zwischen A40 und Herner Stadtgrenze. „Von hier komm ich wech“ sagt man und bei der Diplom-Sozialpädagogin trifft das den Nagel auf den Kopf. Politisch ist ihre Farbe natürlich SPD-Rot, das Herz schlägt aber blau-weiß. „Seit meiner frühesten Kindheit ist die Ostkurve mein zweites Wohnzimmer“, erklärt sie als bekennender Fan des VFL Bochum.

Beruflich ist die Mutter eines 18-jährigen Sohnes in der Quartiersentwicklung auf dem Rosenberg aktiv. Sie begleitet die Aktion „Rosenberg Initiativ“ und ist in der Gewerkstatt gGmbH ebenfalls damit beschäftigt, das soziale Leben auf dem Rosenberg und der direkten Umgebung zu gestalten. Das Miteinander verschiedener Generationen und sozialer Schichten ist für Ulrike Gerhard ein zentrales Thema. „Der Rosenberg soll wieder ein Ort werden, an dem sich die Menschen wohl fühlen. Ein lebendiger und lebenswerter Ort“, erklärt Gerhard.

Ganz oben auf der Agenda steht dabei der Vorplatz an der Ladenzeile Haydnstraße. Aktuell betrachtet, ist der Platz kaputt, verschmutzt und heruntergekommen. Das ändert sich jetzt aber. Der USB erneuert den Containerplatz, und dann beginnt im August die Erneuerung des Platzes. Betonwüste weg! Bänke, Bäume und Blumen her. Mit der Platzumgestaltung soll auch die Nahversorgung sowie die Infrastruktur für die Menschen am Rosenberg verbessert werden. „Ich wünsche mir einen lebendigen Bürgerplatz mit Aufenthaltsqualität und Treffpunktcharakter“, sagt die Sozialpädagogin.

Flüchtlingscontainer soll Kita werden

Einer der Flüchtlingscontainer, die auf dem Gelände des alten Nordbades am Rosenberg stehen, will die Stadt zu einer Kindertagesstätte umbauen. Die neue Heimat für rund 65 Kinder soll 900.000 Euro kosten. Noch im Sommer sollen die Bauarbeiten starten.

Für die Stadt wäre das ein enormes Tempo, aber es fehlen Betreuungsplätze. Auch deshalb ist Schnelligkeit wichtig und normale Bauvorhaben dauern aufgrund vieler Vorschriften meist sehr lange. Gerade im Stadtbezirk Nord müssen aber schnell Kita-Plätze geschaffen werden. Schon in Wattenscheid wurden durch die Arbeiterwohlfahrt Flüchtlingscontainer erfolgreich zu einer Kindertagesstätte umfunktioniert. In der Flüchtlingskrise im Jahr 2016 hatte die Stadt Bochum das Containerdorf auf dem ehemaligen Gelände des Nordbades für rund 11 Millionen Euro eingerichtet. 450 Flüchtlinge hätten dort Platz gehabt. Mehr als 200 Menschen waren aber nie dort untergebracht. Aktuell werden die Wohncontainer als zeitweise Unterkunft für Wohnungslose genutzt. Zu einer Kita umfunktioniert werden soll einer der Container am ehemaligen Nordbad.



Ulrike Gerhard tritt für die SPD im Stadtteil Rosenberg an.

**Svenja
Striebeck
SPD
Gerthe
Rosenberg**

**BO
NORD**



Alles für den Urlaub zuhause

Relaxen in Balkonien kann so schön sein!

Die Sommerferien ausschließlich im Liegestuhl oder in der Hängematte im eigenen Garten zu verbringen, mag eine schöne Vorstellung sein. Vielleicht braucht der Garten, um richtig entspannen zu können, aber ein „Facelifting“ und soll neu gestaltet werden.

Wie man seinen Garten plant, hängt natürlich davon ab, wie man ihn nutzen möchte. Wird viel und kräftig gegrillt, könnte man über die Einrichtung einer Freiluftküche nachdenken. Wer seinen Garten in ein Paradies aus Blumen und Sträuchern verwandeln möchte, der braucht ein Gartenhaus, in dem Rasenmäher, Werkzeug und Gartengeräte ihren Platz finden. Auch wer einfach nur chillen möchte, kann über ein Gartenhaus nachdenken, in dem Gartenmöbel und Polster untergebracht werden. Und wer es gerne plätschern hört, der kann natürlich einen Gartenteich anlegen. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, seinen Garten zu gestalten. Mit einem Zaun oder einer Mauer kann das Areal zunächst eingefriedet werden, um es abzugrenzen und vor neugierigen Blicken von außen zu schützen. Mit kleinen gepflasterten Pfaden zum Gar-



©New Africa-stock.adobe.com

tenhaus, zum Kompost oder dem Teich wird eine Wegführung bestimmt. Versierte Heimwerker wagen sich durchaus auch an den Bau der eigenen Terrasse und einer dazugehörigen Überdachung. Wer Freude an der Gartenarbeit hat, der legt Blumenbeete an und pflanzt Hecken, Bäume und Sträucher. Für diejenigen, die es ein wenig pflegeleichter mögen, kommt vielleicht ein Steingarten in Betracht. Hier sind Pflanzen geeignet, die sich in karger, steiniger Umgebung wohlfühlen. In einem Naturgarten geht es da schon bunter und kreativer zu: mit bunten Blumenwiesen und Wildstrauchhecken. Alternativ kann auch ein Nutzgarten in Erwägung gezogen werden. Obst, Gemüse und Kräuter aus dem eigenen Garten ergänzen kulinarisch jeden Grillabend.



**Budde's
Schmelztiegel**

#leckerer #hausgemachtes #frisches

Unsere Sommer-Öffnungszeiten:

Wir sind 7 Tage für Sie da.

Täglich von 17:00 bis 22:00 Uhr.

Unsere Gerichte, immer frisch für Sie gekocht. Die Speisekarten finden Sie immer aktuell auf

www.schmelztiegel-witten.de oder auf FB.

Sie können auch unter 02302 -1768336 anrufen und bestellen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Inhaber Marc Budde
Friesenstraße 7 · 58452 Witten
Mittwoch bis Montag von 17.00 bis 22.00 Uhr
Bestellen unter 02302 176 83 36

HÖRMANN

Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Aktionsangebote, die Sie mit Sicherheit überzeugen



Haustür
ohne Seitenteil
inkl. RC 2 Sicherheitsausstattung

ab 1698 €*

**Automatik-
Garagentor**

ab 949 €*

Änderungen und Preisirrtümer vorbehalten.

* Unverbindliche Preisempfehlung inkl. 19 % MwSt. für die Aktionsgrößen ohne Aufmaß, Montage, Demontage und Entsorgung. Gültig bis zum 31.12.2020 bei allen teilnehmenden Händlern in Deutschland.

Alle Informationen zu den Aktionsprodukten finden Sie im Internet unter www.hoermann.de

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Hörmann Partner:

METTEN TOR & TÜR e.K.
Vormholzer Str. 5 · 58456 Witten
Tel.: 0 23 02 - 7 55 46 • www.metten-torundtuer.de

Großer Ansturm auf Bikes & E-Bikes

Radfahren ist im Trend! „Es ist echt der Wahnsinn, wie viel aktuell Rad gefahren wird“, berichtet Bernhard Seeger, Inhaber von Fahrrad Seeger im Bochumer Brückviertel. „Sowohl als Ersatz für die Öffis, als auch für eines der wenigen Dinge, die während der Einschränkungen noch möglich waren und sind.“

Man kann schon fast sagen, dass das Radfahren „wiederentdeckt“ wurde.“ Als der langjährige Fahrrad-Experte seine knapp 1000m² Geschäftsfläche wieder öffnen durfte, war der Ansturm gigantisch. Und auch jetzt ist die Nachfrage noch hoch. „Wir tun unser Bestes, um allen Kundenwünschen schnellstmöglich gerecht zu werden. Dabei ist uns das Einhalten aller Vorschriften sehr wichtig. Zum Glück haben so gut wie alle Kunden dafür Verständnis und bleiben geduldig“, erklärt B. Seeger. Denn trotz der schwierigen Umstände legt Seeger Wert auf eine gute Beratung bei der Wahl eines E-Bikes oder Fahrrads. „Was bringt es uns, wenn wir die Kunden schlecht beraten und sie dann nach kurzer Zeit unzufrieden sind? Gerade wenn jemand viel Geld in ein E-Bike investiert, wollen wir sicherstellen, dass es optimal zu den Ansprüchen des Kunden passt“, erklärt Peter Goitowski, langjähriger Mitarbeiter und E-Bike-Experte.



Neben den E-Bikes von Top-Marken wie KTM, Bulls, Flyer oder Pegasus sind aber auch Fahrräder in den Einstiegspreislagen sehr beliebt. „Klar, viele die wieder Rad fahren wollen, möchten vielleicht nicht direkt ein teures Modell kaufen. Daher führen wir etwa 50 Modelle in verschiedenen Rahmengrößen für unter 500 €“, ergänzt B. Seeger. Weil die geplanten Sommerreisen in diesem Jahr häufig ausfallen, nutzen viele die Gelegenheit und investieren stattdessen in ein E-Bike. „Viele Kunden haben uns berichtet, dass sie jetzt ein E-Bike kaufen, um damit das Beste aus einem Urlaub in der Heimat zu machen. Besonders die Modelle mit großem Akku und hoher Reichweite sind heiß begehrt. Da bieten wir eine große Auswahl“, schließt Bernhard Seeger ab.

DER BESTE SERVICE FÜR DEN URLAUB ZUHAUSE

Mit tollen (E-)Bikes die Freizeit genießen!



DIE BESTE AUSWAHL



Riesige **Markenvielfalt** und große **Modellenauswahl**

Individuelle Beratung abgestimmt auf die Bedürfnisse

Helme für jeden Einsatz in großer Auswahl

Großauswahl Taschen für jeden Einsatzzweck

Schlösser, Ersatzteile, Zubehör und vieles mehr!

DER BESTE SERVICE



Wir machen dein Bike fit für den Sommer!



Fahrrad Seeger e.K., Inh. Bernhard Seeger
Brückstraße 48 | 44787 Bochum | Tel. 0234 - 33 28 44
Öffnungszeiten: Mo – Fr 10.00 – 19.00 Uhr, Sa 10.00 – 18.00 Uhr

DAS BESTE ZAHLUNGSMODELL

Diebstahl fahren - Kosten sparen!



Bis zu **40% Kostenvorteile** mittels Gehaltsumwandlung

Inklusive **Rundum-Sorglos-Paket** für 3 Jahre beste Funktion

Wir informieren Arbeitnehmer und Arbeitgeber über die **Vorteile**

UNSERE PARTNER:



Endlich: Das Friedrichs am See ist da!

„Das ist ja wie Urlaub hier!“, wird sich schon so mancher gedacht haben, der dem Harkortsee einen Besuch abstattet. Nach längerer Pause kann man direkt am See auch wieder „gepflegt einkehren“.

Das Friedrichs am See ist ab sofort geöffnet, nachdem es eigentlich schon im März seine Tore öffnen sollte. Doch damals hatte ein Virus etwas dagegen. Das Friedrichs am See bietet drinnen und draußen viel Platz für Jung und Alt, eine herrlich entspannte Atmosphäre direkt am Wasser, eine wundervolle Aussicht auf den See, einen Kinderspielplatz in unmittelbarer Nähe, einen direkten Zugang zum Ruhrtal-Radweg und natürlich frische Speisen und Getränke aller Art. „Ausgefallene gutbürgerliche Küche“, wie die Betreiber, die Wetteraner Familie Bott, sagt. Eine Auszeit am See eben.



„Nehmen Sie sich eine Auszeit am See.“

... und genießen aus unserer Karte:



- leckere Schnitzelvariationen
- frische Fischgerichte
- knackige Salate
- saftige Burger
- spritzige Cocktails



Strandweg 2 · 58300 Wetter
Telefon: 02335 84 84 181 · Inhaber: Familie Bott
www.friedrichsamsee.de · info@friedrichsamsee.de

Die Betreiber des neuen Friedrichs am See, Familie Bott, freuen sich auf Ihren Besuch.

Orchidee

RESTAURANT



Lieferdienst Zeiten:

Dienstag - Samstag: 17:00 - 21:00 Uhr,
Sonntag und Feiertage: 12:00 - 20:00 Uhr

☎ 02335 - 801 555

📞 0152 - 227 864 32

Bahnhofstr. 19 · 58300 Wetter
www.orchidee-wetter.de

Restaurant Orchidee

Liebe Gäste, liebe Freunde,

genießen Sie unsere frischen, typisch chinesischen Gerichte in unserem Restaurant oder im einladenden Biergarten:

täglich Mittagstisch von 11.30 – 14.30 Uhr

dazu ein frisch gezapftes Bier oder einen köstlichen Cocktail. Als Nachtisch servieren wir Ihnen gerne unser beliebtes Grüntee-Eis.

Tipp der Redaktion:

Frau Wangs chinesische Teevariationen. Lassen Sie sich beraten. Für Teetrinker ein besonderer Genuss.

Unsere Speisekarte finden sie auf www.orchidee-wetter.de
Bezahlen können Sie bar oder bequem über PayPal.

Wir wünschen Ihnen allen Gesundheit und die Erfahrung, dass wir auch in diesen schweren Zeiten zusammenhalten.



📌 Uns gibt's auf Facebook:
Orchidee Wang

Wandern rund um den Bochumer Norden

Wer hier wohnt, der weiß das - oder manchmal vielleicht auch nicht: Der Bochumer Norden hat einige der besten und schönsten Spazier-, Rad- und Wanderstrecken der ganzen Region zu bieten. Da ist nicht nur das Naturschutzgebiet Tippelsberg/Berger Mühle, mit 53 Hektar das flächenmäßig größte Naturschutzgebiet der ganzen Stadt. Da ist noch viel mehr.

Der Bochumer Norden und seine Umgebung haben als Ziel Eingang gefunden in einschlägige Wanderführer, ob gedruckt oder im Internet. Die Seite „ich-geh-wandern.de“ zum Beispiel empfiehlt gleich drei Touren: eine Drei-Halden-Wanderung, eine durch den Gysenberg und das Naturschutzgebiet Langeloh und das Roßbachtal. Oder aber einen Trip rund um die Halde Lothringen. Keine Spaziergänge, sondern echte Wanderungen, die zum Teil über fünf Stunden dauern und über zwanzig Kilometer lang sind. Auch die Seite „wanderwege-nrw.de“ empfiehlt eine Wanderung durch das Langeloh-Naturschutzgebiet – und das nicht, weil man einen schönen Spaziergang mit ganz viel Industriegeschichte machen kann, sondern wegen der Natur. „In dem Naturschutzgebiet erstreckt sich der Roßbach, der in einem weitläufigen Tal von Grünlandbrachen, Hochstaudenfluren und Großseggenrieden gesäumt wird. In den feuchten Uferzonen haben sich bedrohte Pflanzenarten wie Riesenschachtelhalm und Ufer-Segge angesiedelt. Die Hänge des Tales sind im Oberlauf mit schönen alten Buchenbeständen bewachsen, in denen zahlreiche Vogelarten, u. a. Kleinspecht, Baumfalken oder die Hohltaube heimisch sind.“

„Der Naturpfad bietet die Möglichkeit für eine schöne, familien-taugliche Wanderung durch eine abwechslungsreiche Landschaft und weist an fünfzehn Stationen auf bemerkenswerte Naturphänomene hin“, schreibt das Portal für den Wanderfreund. Wer hätte das gedacht!

Aber es muss nicht immer das Städtedreieck Bochum, Herne, Castrop sein. Wer länger unterwegs sein will, der kann auch gleich von Grumme bis nach Castrop gehen. Oder nach Dort-

mund. Ist alles möglich, die Routen dafür gibt es zum Beispiel bei www.routeyou.com. Allerdings sollte man sich da mit einem GPS-Gerät auskennen. Oder ein Handy mit GPS-Funktion haben. Denn: Noch sind nicht alle guten Wanderwege im und um den Bochumer Norden ausgeschildert und so markiert, dass jeder seinen Weg findet. Aber das kommt bestimmt noch.



Mit rund 53 Hektar ist das Naturschutzgebiet Tippelsberg/Berger Mühle die größte zusammenhängende geschützte Naturzone in Bochum.

Lothringer Str. 2a
44805 Bochum
0177 / 709 60 22

FUßPFLEGE 20€

Dazu gehören:
Desinfizieren, Nägel schneiden, in Form bringen (feilen, schleifen), Nagelfalz/-rand säubern (auch eingewachsene Nägel, Hühneraugen, Nagelpilz), Füße eincremen.

Inh.: Willy Kaiser

Chili Willi

**Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do, Fr, Sa, So 17-21 Uhr
Dienstag Ruhetag**

Für Ihre Party:
Currywurst
im Topf

Alte Werner Str. 1 • 44805 Bochum
Hast du Hunger, wähl die Nummer: Tel. 0151 / 52 17 42 96



CDU-Ratsmitglied Roland Mitschke informiert



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 13. September finden endlich nach sechs Jahren wieder Kommunalwahlen statt. Jeder wahlberechtigte Mitbürger bekommt dieses Mal vier Stimmzettel,

je einen

- für die Oberbürgermeisterwahl
- für die Wahl der Ratsmitglieder
- für die Wahl der Bezirksvertreter
- für die Mitglieder des Ruhrparlaments

Erstmals wird das Ruhrparlament, die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr (RVR), durch die Bürger direkt gewählt. Der RVR hätte eigentlich in diesem Jahr sein 100. Jubiläum gefeiert. Leider mussten die großen Veranstaltungen z. B. mit dem Bundespräsidenten coronabedingt ausfallen. Da ich mich seit vielen Jahren auch regionalpolitisch als Vorsitzender der CDU-Fraktion im RVR engagiere, informiere ich gern über Aufgaben und Aktivitäten des als Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk gegründeten Verbandes.

Nach allgemeinem Verständnis ist der Verband die demokratisch legitimierte Interessenvertretung der Region gegenüber Land, Bund und Europa. Mehr als fünf Millionen Menschen leben in der Metropole Ruhr in den Kreisen Recklinghausen, Unna, Wesel und dem Ennepe-Ruhr Kreis mit 41 kreisangehörigen Städten und den elf Großstädten Bochum, Bottrop, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Hamm, Herne, Mülheim und Oberhausen. Gemeinsam stehen alle vor der Aufgabe, die Probleme des Strukturwandels zu bewältigen. Nur gemeinsam können wichtige Aufgaben wie z. B. die dringend notwendige Attraktivierung unseres ÖPNV-Angebotes gelöst werden. Es kann ja nicht sinnvoll sein, dass z. B. in unserer Stadt und in den Nachbarkreisen Recklinghausen und Ennepe-Ruhr jeder seine eigene ÖPNV-Planung mit eigenen ÖPNV-Gesellschaften

macht. Gemeinsamkeit macht bekanntlich stark und spart Geld, das überall knapp ist. Also müssen wir Kirchturmdenken überwinden.

Der RVR bearbeitet schon jetzt breite Tätigkeitsfelder. Er ist z. B. zuständig für die Regionalplanung mit der Festlegung von Flächen für Industrie, Ge-

werbe, Wohnen, für Grünzüge, für Land- und Forstwirtschaft und Verkehrswege. Er baut Radwege und bewirtschaftet rd. 14.000 ha Waldflächen, er betreibt Freizeitzentren z. B. Gysenberg und Kemnade, er organisiert regionale Events wie Kulturhauptstadt Ruhr 2010, ExtraSchicht, Ruhrtriennale, er sorgt für Abfallentsorgung mit Verbrennungsanlagen und Deponien, er akquiriert Investoren als regionaler Wirtschaftsförderer und wirbt für Tourismus.

Das sind nur Stichworte.

Wenn Sie mehr wissen möchten, finden Sie Informationen unter <https://www.cdu-fraktion.ruhr/> im Internet. Selbstverständlich stehe ich auch gern für ein persönliches Informationsgespräch zur Verfügung.

Beste Grüße und bleiben Sie gesund

Ihr

Roland Mitschke

CDU/CSU-Gruppe in der
evp
Fraktion
im Europäischen Parlament

**100% RUHRGEBIET
FÜR EUROPA!**

Dennis Radtke MdEP
Ihr CDU-Europaabgeordneter
für das Ruhrgebiet

@dennisradtkemdep @RadtkeMdEP
@DennisRadtkeMdEP www.dennis-radtke.eu



Die Schwerkraft überwinden: Der „Schlingentisch“ sorgt für Entlastung bei orthopädischen und muskulären Problemen.

Das Kursprogramm läuft wieder an – Praxis für Physiotherapie Michael Schumann

Es herrscht schon nahezu Normalbetrieb in der Praxis für Physiotherapie von Michael Schumann. Nachdem es während des Corona-Lockdowns doch sehr ruhig geworden war, kehren die Patienten jetzt nach und nach zurück. „Auch diejenigen, die zu den Risikogruppen gehören, nehmen ihre für sie wichtigen Therapien wieder wahr“, so Michael Schumann. Selbstverständlich mit Maske und unter besonderen Hygienestandards. „Wir haben die Corona-Zeit ganz gut überstanden. Dabei war vor allem der Einsatz unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sehr positiv, die alle überaus konstruktiv mitgearbeitet haben“, lobt Schumann sein Team. Neben den Einzeltherapien kann auch wieder im Fitnessstudio trainiert werden. Und auch das Kursprogramm mit Aquafitness, Präventionskursen und Rehasport läuft allmählich wieder an. Wichtig dabei: Die Praxis ist komplett barrierefrei und auch für Rollstuhlfahrer und Schwerstbehinderte geeignet. Alle Räume sind stufenlos, einschließlich der Sauna und des dazugehörigen Ruheraums. Das Bewegungsbecken ist mit einem Lift ausgestattet, sodass Patienten, die mobil eingeschränkt sind, bequem ins Wasser hinein und wieder heraus kommen. Neben den Therapien im Wasser sorgt ein so genannter „Schlingentisch“ für Entlastung bei Menschen mit orthopädischen oder muskulären Problemen. „Bei dieser Therapie wird die Schwerkraft aufgehoben, der Patient schwebt sozusagen im Raum, und es können so Gelenke und Muskeln entlasten werden. Insbesondere bei Menschen mit Muskeldystrophie und ähnlichen Krankheitsbildern ist diese Art von Therapie sehr hilfreich.“



Mit einem Therapielifter ist das Bewegungsbad der Physiopraxis von Michael Schumann ausgestattet.

SiWAVE MULTI Harmonische Schwingungen mit der Sinuswelle!

Praxis für Physiotherapie
Michael
Schumann

Mit unterschiedlichen
Übungen zur Kräftigung
und Stabilisierung
der Muskulatur.
Geeignet für Osteoporose.

**20,- €
monatlich**

Privat und alle Kassen
Parkplätze/Behindertenparkplätze
unmittelbar vor der Praxis
Josef-Baumann-Str. 45 · 44805 Bochum
Tel.: 0234 / 863302 · Fax: 0234 / 866343
info@schumann-bochum.de

**Mo. - Do.: 07:30 bis 20:00
Freitag: 07:30 bis 18:00
Samstag: (nur MTT) 08:00 bis 12:00**



Einkaufswagendesinfektionsanlage - das ist Technik die begeistert! Gesehen bei REWE Kaeseler in Gerthe

Glas-Container – Saubere Lösung für die Entsorgung von Altglas

An der Rosenbergstraße baggert der Umweltservice Bochum ein großes Loch. Dort will das Entsorgungsunternehmen die Glascontainer an dem Standort versenken. Rund 60.000 Euro lässt sich der Umweltservice Bochum das kosten.

Am Rosenberg sind diese im Fachjargon „Unterflur-Behälter“ für Altglas nur der Auftakt zur Umgestaltung des Platzes vor der Ladenzeile im Stadtteil. Ab August soll der Platz mit verschiedenen Umbauten wieder hübsch gemacht werden. Ein Puzzleteil ist dabei auch, die Glascontainer von der Bildfläche verschwinden zu lassen. Ungepflegte Depotcontainerstandplätze wirken einfach schmutzilig, und das soll Bochum nicht sein. „Unterflurbehälter im öffentlichen Raum sind benutzerfreundlich und heben die Wohnumfeldqualität“, erklärt USB Geschäftsführer Christian Kley.



So soll es einmal werden:
Unterflur-Sammelplatz für Altglas

In der Praxis heißt das: Die eher schäbigen Glascontainer sieht unter der Erde keiner mehr. Es scheppert für die Anwohner nicht mehr so, wenn die Flaschen hineingeworfen werden und rund um die Einwurfsäulen kann man besser sauber machen. Dadurch soll es für alle einfach schöner werden.



Der saubere Weg. Unterflur-Behälter für Altglas.

Unterflursysteme sind eine saubere und moderne Lösung für die Gestaltung von Abfallsammelplätzen. In Bochum-Harpen entsteht durch die USB Bochum GmbH ein Unterflur-Platz für Altglas an der Rosenbergstraße. Einfache Bedienbarkeit und ansprechende Optik sind ein Gewinn für jeden Stadtteil. Öffentliche Unterflursysteme sind ein Teil der StadtRaumPflege, eine Kernkompetenz der „Großstadt mit Lebensgefühl“ der Bochum Strategie.



Ja, leck mich fett! Keine Anspielung auf irgendwelche erotischen Gelüste, sondern Ausdruck bassen Erstaunens. Worüber? Darob, dass die 2. Bundesliga (ebenso wie die Erste natürlich) den Spielbetrieb tatsächlich wieder aufgenommen hat. Und noch viel mehr, dass sich unser VfL anschickt, den inoffiziellen Titel des Corona-Meisters anzupeilen. Fünf Spiele sind seit dem Re-Start zum Zeitpunkt dieser Niederschrift absolviert, und kein Team in Liga Zwo steht besser da als die Blau-Weißen. Drei Siege, zwei Unentschieden, ein Gegentor – eine Bilanz, die sich sehen lassen kann. Der Klassenerhalt ist so gut wie eingetütet.

Womit wir nach dem Glanz und der Gloria auch bei der Tragik wären: Kein Fan darf zusehen. Zumindest nicht im Vonovia Ruhrstadion. Dort sind pro Zone (derer gibt es drei) nur ein paar Handvoll zugelassen, die sich das Spektakel vor Ort live ansehen dürfen. Ich bin einer der Auserwählten und weiß immer noch nicht, ob ich auf der Gefühlsklavatur Dur oder Moll anschlagen soll. Angesichts der Hundertprozentquote bei Heimsiegen (drei von drei), die somit allen Statistiken seit Wiederbeginn zuwider läuft (in der Bundesliga werden nur etwas mehr als 20 Prozent aller Heimpartien gewonnen), möchte ich jubeln, schreien, losheulen vor Glück. Nur, dass da niemand an meiner Seite ist, mit dem oder mit der ich jubeln oder schreien könnte, geschweige denn als Heulboje anfassen.

Trotz dieser immer noch merkwürdigen Begleitumstände möchte ich es nicht versäumen, mal ein fettes Lob (somit mehr oder weniger elegant auch die Kurve zur Einstiegsformulierung gekriegt) an Thomas Reis und sein Team auszusprechen. Sie haben die unfreiwillige Pause genutzt, um ein stabiles Gerüst zu zimmern, das auch spielerisch zu überzeugen weiß. Zudem hat die Mannschaft eine Effizienz im Torabschluss an den Tag gelegt, die das Wort „gnadenlos“ verdient.

Wenn wir uns das nächste Mal wiederlesen, ist die Saison vermutlich vorbei. Und der VfL wohl ein weiteres Jahr im exklusiven Zirkel der besten 36 Fußballvereine Deutschlands vertreten. Ich kram dafür schon mal die Fiege-Kanülen aus dem Kühlschrank. Wir trinken dann gemeinsam, wenn es vollbracht ist. Mit Abstand, versteht sich. Und Anstand.

Bleibt gesund und haltet Abstand!
Euer Ansgar Borgmann



Ansgar Borgmann, Stadionsprecher VfL Bochum





- Himbeeren zum Selberpflücken ab Ende Juni
- Scheunencafe ist geöffnet
Frühstücksbuffet (nur mit Reservierung)
Kaffee und Kuchen
Mi. – Sa. ab 14 Uhr

Infos auf www.hof-zur-nieden.de oder Handy 0172 780 9362

Kanalbau in Hiltrop startet – Lidl Neubaustart unklar

Mitte Juni startet der Kanalbau in Hiltrop Dorf. Rund anderthalb Jahre wird dort an der neuen Entwässerung für Bereich gebuddelt werden. Dabei wird die Straße „Am Hagenacker“ voll gesperrt. Außerdem ist das Abbiegen aus der Wiescher in die Frauenlobstraße aus Fahrtrichtung Herne nicht mehr möglich.

Der neue Entwässerungskanal wird unterirdisch mit einem großen Bohrer gebaut werden. Der Bohrkopf „frisst“ sich von der Baugrube in der Dorfmitte Hiltrop bis unter die Straße „Im Brennholt“. Dort wird dann die Straße aufgerissen und in normaler Weise weitergebaut. Als Erstes wird die neue Verkehrsführung umgesetzt. Anschließend kommt der Kampfmittelräumdienst und checkt den Baubereich auf Blindgänger. Insgesamt rund drei Millionen Euro wird die Stadt Bochum verbauen, um Hiltrop-Dorf bei Starkregen nicht mehr zu einer Seenplatte werden zu lassen. Eigentlich wollte die Stadt mit den Bauarbeiten schon im ersten Quartal des Jahres loslegen.

An der Wiescherstraße in Fahrtrichtung Herne soll zudem noch ein Discountmarkt neu gebaut werden. Vorgesehen ist hier ein Bereich des Hofes Trösken. Die Planung sieht neben dem Markt einen Parkplatz sowie ein Parkdeck zur Straße „Im Brennholt“ vor. Wann die Bauarbeiten für dieses Projekt starten werden, ist noch unklar.



Hiltrop-Dorf nach dem letzten Starkregen

Baumpflege
garantierte Festpreise,
ohne zusätzliche Kosten
Baum- und Problemfällungen
Wurzelfräsarbeiten
Seilklettertechnik
Gehölzschnitt

**Sturm-
Notdienst**

BAUMDIENST
Andreas Leveringhaus

Schöllmannstr. 13 · Fax 0234 53 82 49
Tel. 0234 53 24 05
Baumdienst-Leveringhaus@T-online.de



Tanzlinde bekommt neue Frisur

Mit schwerem Gerät war Baumexperte Andreas Leveringhaus an die Maischützenstraße gekommen. Die große, rund 70 Jahre alte Linde an der Kreuzung Maischützenstraße, Im Prattort und Steffenhorst musste dringend mal wieder in Form gebracht werden. „Eigentlich sollte so ein schöner Baum alle sieben bis acht Jahre einen vernünftigen Erhaltungsschnitt bekommen“, erzählt Fachmann Leveringhaus. Bis in die Krone, weit mehr als zehn Meter über dem Boden, arbeitet Leveringhaus im Hubsteiger mit seiner Motorsäge. Eine spektakuläre Aktion. Die abgesägten Äste werden direkt vor Ort in den Häcksler gesteckt und verarbeitet. Nach einigen Stunden Arbeit ist der Baum zurechtgestutzt und die Baumcrew kann nach getaner Arbeit abrücken.



Pflege mit Empathie und Leidenschaft

Mit dem vorgeschriebenen Abstand und im Arbeitsalltag und bei den Patienten selbstverständlich auch mit Mund-Nasenschutz ist das Leitungsteam der Konzeptpflege Ruhr unterwegs: (v.l.) Patrick von Ahn, Pflegedienstleiter, Feride Alici, Pflegedienstleitung und Wundexpertin, und Thomas Pietsch, Inhaber und Geschäftsführer.

Wer mit Thomas Pietsch, Inhaber der Ruhr-Konzeptpflege in Harpen, über das Thema Pflege spricht, spürt gleich: Da ist jemand, für den ist der Beruf nicht allein Job sondern wirklich Berufung. Sich als Inhaber seines ambulanten Pflegedienstes zurücklehnen und die Füße hochlegen, ist seine Sache nicht. Er führt sein Unternehmen souverän, ist Kaufmann und Geschäftsführer, und gleichzeitig engagiert als Pfleger im Einsatz bei seinen Patienten. Der Dienst am Menschen ist das, was ihn erfüllt. „Man bekommt in den Begegnungen und Gesprächen mit den Patienten soviel zurück. Das ist immer wieder rührend“, ist der 50-Jährige gerne unterwegs – eine willkommene Abwechslung zur täglichen Büroarbeit.

70 bis 100 Patienten betreuen er und sein 18-köpfiges Team, die sich gemeinsam um eine lückenlose Versorgung und Beratung rund um das Thema Pflege kümmern. Die Grund- und Behandlungspflege gehören ebenso dazu wie eine umfassende und fundierte Beratung. Komplettiert wird der Rundum-Service durch die Zusammenarbeit mit „Die Bochumer“. Damit gehört man zu den wenigen Pflegediensten, die parallel auch Haushaltsdienstleistungen wie Putzen und Einkaufen anbieten. Insgesamt 270 Klienten werden in diesem Bereich bestens versorgt.

Seine eigenen Ansprüche setzt er auch bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern voraus. „Unsere Qualitätsansprüche sind hoch, aber wir haben ein tolles Team, das alles bestens umsetzt“, so Thomas Pietsch. Dabei trägt er die gleiche Verantwortung, die er seinen Patienten entgegenbringt, auch für seine Angestellten. Neben einer guten Vergütung erhalten sie alle einen Dienstwa-

gen, zudem hat Thomas Pietsch in seinem kleinen Unternehmen eine betriebseigene Altersversorgung eingerichtet. Zudem leistet er vorbildliche Arbeit in Sachen Ausbildung: Gleich fünf junge Menschen bildet Thomas Pietsch im Bereich der Pflege aus. Verstärkung kann das Team noch gut gebrauchen. Neben Dienstwagen und Altersvorsorge erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen sowie alle zwei Wochen ein Stresscoaching. Was Interessenten mitbringen sollten: „Empathie und Engagement, und menschlich muss es passen“, so Thomas Pietsch.

Weitere Infos: Ruhr Konzeptpflege, Tel.: 0234-60938255, E-Mail: info@rk-pflege.de



Harpener Hellweg 92 | 44805 Bochum
Wir übernehmen z. B.:
Ihre Hausarbeiten wie Reinigung der Wohnung, des Treppenhauses und der Zubehörräume, Fensterputzen und Bügeln.
Ihr Ansprechpartner: Herr Labrenz, Tel. (0234) 96 64 76 33



Thomas Pietsch
Harpener Hellweg 116 – 44805 Bochum
Tel. (0234) 60 93 82 - 55, Fax - 56
E-Mail: info@rk-pflege.de · www.rk-pflege.de

Wir suchen Aushilfen auf 450-Euro-Basis sowie **exam. Mitarbeiter/innen** in Voll- und Teilzeit.
Rufen Sie uns an! Wir beraten Sie gerne!



Bockholzteich – Anwohner befürchten stinkendes Schlammloch

„Jetzt hat die Stadt einen Freibrief und muss hier gar nichts mehr machen“, solche und ähnliche Kommentare von Anwohnern aus Harpen erreichten die Redaktion von hallobo, nachdem die Stadtverwaltung Anfang Juni in einer Blitzaktion die Fische aus dem Teich geholt hatte. Nach der langen Trockenheit war der Wasserstand in dem sehr verschlammten Weiher bereits sehr niedrig. Dieses Mal soll nicht, wie noch im letzten Jahr, künstlich Frischwasser in das Gewässer gepumpt werden, deshalb wurden die Fische umgesiedelt. Sollte es im Sommer also trocken genug sein, wird der Bockholzteich entweder ein stinkendes Schlammloch sein oder komplett austrocknen. Letzteres wäre sogar Glück, dann würde es nicht so stinken, meint jemand der seinen Namen nicht nennen möchte, aber gerne am Teich spazieren geht.

Mittelfristig ist allerdings endlich Besserung in Sicht. „Das Sanierungskonzept zur Entschlammung des Teiches ist in Bearbeitung und wird als zweite Teichanlage in Bochum in Angriff genommen“, verspricht Dr. Marco Sieckmann von der Stadt Bochum. Aktuell sind die städtischen Teichspezialisten dabei, den Teich im Stadtpark zu sanieren.

„Kaffee anne Bude“ startet

Es hat ein Weilchen gedauert, aber jetzt geht es endlich mit dem „Kaffee anne Bude“ weiter. Im März hätte die Bude auf dem Gerther Marktplatz bereits wieder eröffnen wollen, ehe Corona dazwischenkam. Doch jetzt ist es soweit: Am 27. Juni öffnet die Bude wieder. Das fleißige Team vom Gerther Treff versorgt seine Gäste dann wieder an allen Samstagen von 9 bis 13 Uhr mit Kaffee, Kuchen, Brötchen und anderen Leckereien. Ein wenig Kunsthandwerk gibt's zum Re-Start auch. „Wir sind froh, dass es jetzt endlich wieder losgeht. Wir finanzieren uns ja aus den Einnahmen und hatten schon Sorge, ob und wie es weitergehen kann“, so die Vorsitzende des Gerther Treffs, Marion Kensy.

Ihr Versicherungsfachmann informiert



Stefan Vahldieck

Fast jeder hat einen - einen Ordner in dem alle Verträge, Anträge, Rechnungen, Schreiben, Bedingungen und vieles mehr zum Thema Versicherungen und Finanzen gebündelt aufbewahrt werden. Wie sieht Ihrer denn aus? Finden Sie alles schnell oder suchen Sie sich einen Wolf?

Oder gehören Sie zum Typ „Wohnzimmerschublade“? In der selbigen werden alle Unterlagen nach kurzer Sichtung, am besten noch im Umschlag, hineingeworfen und so lange gesammelt, bis entweder große Langeweile, Krankheitstage oder der Hausseggen einen nötigen, die Unterlagen zu sortieren.

Dabei kann es recht einfach sein, einen gepflegten und aktuellen Dokumentenordner zu unterhalten.

Hier fünf Tipps wie Sie dieses Ziel erreichen:

1. Die Einteilung

Bündeln Sie Ihre Versicherungsunterlagen nach Themenbereichen, wie zum Beispiel „Haus/Wohnung“, „Gesundheit“, „Finanzen/Rente“, „Auto/Fahrzeuge“ und „sonstiges“

So haben Sie einen groben Überblick, wo sich die passenden Unterlagen befinden, wenn die gebraucht werden.

2. Welche Dokumente

Was genau müssen Sie eigentlich verwahren? Fast gar nichts! Es gibt keine gesetzlichen Vorschriften, wie lange man Versicherungsunterlagen verwahren muss. Im Zweifel kann die Versicherungsgesellschaft eine Kopie besorgen. Sie sollten pro Vertrag den aktuellsten Versicherungsschein und die aktuellste Beitragsrechnung verwahren, ggf. noch vom Vorjahr wegen der Steuer-



erklärung. Lebensversicherungspolice müssen Sie verwahren, denn bei Auszahlung werden diese angefordert. Sollten Sie nicht auffindbar sein, bekommen Sie aber dennoch Ihr Geld, wenn Sie eine Verlusterklärung unterzeichnen.

3. Ausmisten

Schauen Sie einmal im Jahr, welche Unterlagen wegkönnen. Wenn neue Beitragsrechnungen eintreffen, kann die letzte weg. Schriftwechsel von bezahlten

Schäden können entsorgt werden. Versicherungsbedingungen von 1995 brauchen Sie wohl nie wieder, geschweige denn werden Sie sich die mal durchlesen - bei Fragen fragen Sie einfach Ihren Berater.

Wenn Sie Unterlagen nicht entsorgen möchten - digitalisieren Sie die geliebten Papiere und werfen Sie sie danach weg.

4. Nicht alleine

Bitten Sie jemanden aus der Familie, ebenfalls Ihre Unterlagen im Blick zu behalten. Es gibts nichts Schlimmeres, als wenn Sie Ihre Ordnung verstehen, aber sonst niemand. Ersparen Sie im Notfall anderen das große Suchen und rätseln wie „Ist das noch aktuell????“

5. Helfen lassen

Ihr Berater sollte einmal im Jahr mit Ihnen über Ihre Situation und Ihre Verträge sprechen. Dabei kann er dann das ausmisten gleich übernehmen.

Übrigens - alle unsere Kunden bekommen einen tollen Ordner. Bleiben Sie gesund



Stefan Vahldieck
Finanzberatung

Ratgeber PDF mit Checklisten & 55 Tipps
rund um Versicherungen und Finanzen zum
freien Download auf unserer Homepage

Ihr unabhängiger Versicherungs- und Finanzmakler in Bochum

Stefan Vahldieck Finanzberatung
Annastr. 23
44793 Bochum
0234 - 588 36 000
0172 - 237 19 86
www.stefanvahldieck.de
office@stefanvahldieck.de

Ein wenig Rücksichtnahme tut Not

Ansichten aus der Sicht des Fahrradfans Alfred Schiske

Mein liebster Coronaplatz: Sieger mit Längen Vorsprung ist natürlich mein Fahrradsattel. Solch ein harter Sattel vereinigt einige Vergnügungen in Pandemiezeiten. Diese hier auszubreiten ist ja wie „Eulen nach Athen tragen“, also überflüssiges Geschwafel, weil der Fahrradboom für sich selber spricht.

Der Sattel war und ist immer noch mein liebster Coronaplatz, weil er als Ausguck für eine Feldstudie einfach nicht zu toppen war und ist. Ganz ehrlich, von einer systematischen wissenschaftlichen Beobachtung kann nicht die Rede sein. Aber mit unzähligen Fahrradkilometern addierten sich in vielen Coronawochen recht klare Erkenntnisse.

Erste Erkenntnis: Die Räder in den Garagen und Kellerräumen wurden plötzlich entdeckt und für die ersten zaghaften Ausflüge aktiviert. Das war ebenso ansteckend wie ein Virus. Mit jeder Coronawoche füllten sich die Radwege.

Zweite Erkenntnis: Heimlich still und leise ist es gelungen, unzählige E-Bikes zu erwerben, aber auch schon ausgemusterte E-Bikes tauchten wieder auf.

Dritte Erkenntnis: Die Radwege, insbesondere die tollen Radtrassen wurden entdeckt und nach und nach zur Lieblingsstrecke für die neue Radfahrgeneration. In Bochum und Umgebung fehlte an Wochenenden nicht viel für eine Meldung in den Verkehrsnachrichten, die wir doch sonst nur von der A 40/42/43 etc. kennen.

Kurzum: Jung und Alt strampelten durch das Revier, natürlich durch das tolle Radfahrwetter begünstigt. Da durften auch die Kleinsten nicht fehlen. Auch ohne Fahrradführerschein der Grundschule wurden die ersten Kilometer geschafft. Eine Verkehrswende ohne Fahrrad ist schlicht und ergreifend undenkbar geworden.

Radwege und Radtrassen wurden aber auch von Spaziergängern entdeckt, von Inlinern und Skatern. Von den E-Rollern und anderen kuriosen Fortbewegungsmitteln mal ganz zu schweigen. Hundehalterinnen und Hundehalter waren dagegen eh schon ständige Nutzer der schönen Radwege und Radtrassen.

Wo Licht ist, da ist auch Schatten. Leider!

Von Woche zu Woche, insbesondere an Wochenenden, prallten



auf den recht schmalen Radwegen und Trassen (von wenigen grandiosen Trassen mal abgesehen, die nicht nur breiter angelegt wurden, sie haben zusätzlich einen Gehweg) gewaltige Nutzergruppen aufeinander.

Vierte Erkenntnis: Verkehrsdichte ist kein Phänomen der Autowelt.

Fünfte Erkenntnis: Auf den Straßen ist das Auto uneingeschränkt König, alles hat sich dem Auto unterzuordnen. Basta! Radfahrer, die sich im Straßennetz bewegen, stecken täglich im Überlebenskampf. Auf den Radwegen und Radtrassen ist die Frage nach dem Chef im Ring ungeklärt. Deshalb haben sich alle Akteure zugleich die Krone aufgesetzt.

Sechste Erkenntnis: Viele Könige und nur klitzekleine Königreiche, das kann nicht gut gehen.

Kurzum: Die Nerven liegen blank. Die Nutzer machen sich räumlich „breit“. Tempobolzer wie Rennradfahrer oder flotte E-Biker fühlen sich ausgebrems, Hundehalter blicken ängstlich in alle Richtungen und sorgen sich um ihre Lieblinge, Fußgänger lieben das Gespräch in der Gruppe und da bleibt kein Platz für Aufmerksamkeit. Und so weiter und so weiter.

Fazit: Deutlich mehr Raum schaffen für Rad, Fußgänger und alle Menschen, die im Straßenraum nicht sicher sind. Datt dauert (die Lebensweisheit der Bürokraten und Politiker) ... bis dahin wären gegenseitiger Respekt und Rücksichtnahme ein prima Alternative. Keine Sorge, das klappt wirklich. Rücksichtnahme mit einem Dankeschön honorieren, das wäre ein Anfang.

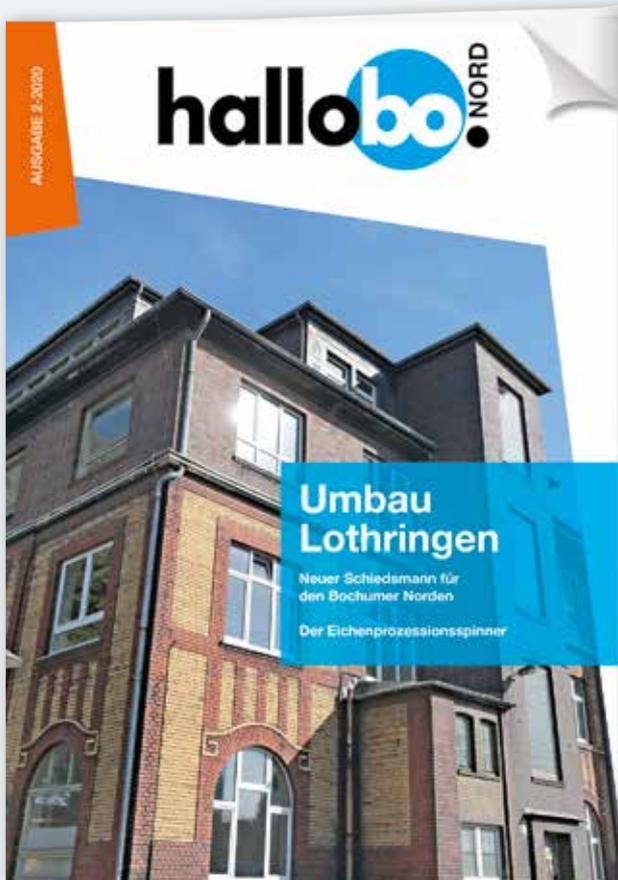


Willkommen zuhause

Wohnungen für Generationen

Raum fürs Leben **VBW**

www.vbw-bochum.de



Ganz neu im bochumer Norden

- Neuigkeiten und Informationen aus Bochum für Bochum
- Vereine, Termine, Neuigkeiten
- Direkt in den Briefkasten
- Alles, was Bochum ausmacht
- Lokaler geht's nun wirklich nicht

**Sie haben eine Story für die nächste Ausgabe?
Ihr Verein lädt zu einer Veranstaltung ein?
Ein Anliegen brennt Ihnen auf der Zunge?**

hallobo NORD

Verlag: Ruhrtal-Verlag,
Am Berge 8, 58456 Witten-Herbede
Tel. 02302-73255
info@hallobo.de, www.ruhrtal-verlag.de

Inhaber:
Björn Pinno

Nicht zögern.

**Kontaktieren Sie uns und schicken Sie uns
Ihren Artikel oder Artikelwunsch:**

Ihr Kontakt zu hallobo NORD

Per Telefon: 02302 73 255 oder per E-Mail: info@hallobo.de

Wenn Sie mit uns werben möchten, hilft Ihnen unsere Beraterin, Ute Herzog, gern weiter:
02 33 5 - 88 99 16 oder per E-Mail u.herzog@ruhrtal-verlag.de

Wir freuen uns auf Sie!

